Paukenschlag

Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule

60. Ausgabe • Sommer 2019

Volles Programm!

Die Paukenschlag-Redaktion freut sich sehr, dass wir die mittlerweile 60. Ausgabe unserer Schulzeitung pünktlich vor den Sommerferien fertiggestellt haben. Und wir glauben, dass sich der Sommerpaukenschlag durchaus als interessante Ferienlektüre eignet: Passend zur Jubiläumsausgabe haben wir mit einem Rekordumfang von 60 Seiten viele interessante Beiträge hauptsächlich rund um unser Schulleben zusammengetragen. Und ganz besonders stolz sind wir darauf, dass wieder viele Kinder eigene Artikel geschrieben haben. Diese sind neuerdings auch mit einem eigenen Kindersymbol gekennzeichnet.

Unsere Sechstklässler haben die Grundschulzeit nun erfolgreich gemeistert, werden unsere Schule verlassen und auf weiterführende Schulen wechseln. Wir wünschen Euch für die nächste große Etappe Eures Lebens alles Gute und viel Erfolg! Wir werden Euch in guter Erinnerung behalten und hoffen, Ihr tut das auch.

Nun wünschen wir Euch viel Freude mit dem Sommerpaukenschlag und erholsame Ferien!

Tom Schuster
für die Redaktion

Sportfest 3 d

Foto: Tom Schuster

Jolinn Sisters

Foto: privat

Klassenfahrt 2 b

Foto: Denny Dres

Unser neuer Schulvereinsvorstand

Foto: Tom Schuster

Vorsitzender: Stephan Zergiebel, Stellv. Vorsitzende: Christin Sellnow, Kassenführer: Andreas Kohn, Schriftführer: Detlef Thormann

Inhalt

04 Unser altes Haus in neuem Glanz
04 Neues vom Schulverein
05 FAQ gesucht
06 Schule in Karlshorst – es tut sich zu wenig
06 Endlich Frühling!
07 Endlich geht es los!
07 Unser Schulhof-Workshop
08 Survivaltipps (Überlebenstipps) für die Grundschulzeit
10 Unsere Schülerband auf dem „School Jam“ 2019
11 Musikalische Vielfalt in der Philharmonie
12 „Wie Eis in der Sonne …“– Sommerkonzert Klassenstufe 3/4
14 Der Sommer naht – das Sommerkonzert der 5. und 6. Klassen
16 Saxklaphon – Jugend musiziert
18 „Nettes Netz?“
19 Zocken, Gaming, Fortnite – Was ist los in den Kinderzimmern?
22 Schule ohne Noten(?!) – Thema für alle Drittklässler-Eltern des kommenden Schuljahres
24 PANGEA-Wettbewerb
26 Fridays for Future
28 Kampf um Bildung
29 Sportfest am 17. Mai 2019
32 Drumbo Cup 2019
34 Handball-Turnier am „Faulen See“
35 Vier-Nationen-WM der Handball-AG
36 1. RiWa-Boule WM
37 Musicaltheater
38 Unser Besuch im Friedrichstadtpalast
39 Frühjahrsputz in Karlshorst am 11. Mai 2019
39 Wandertag im Wasserwerk
40 Das Waffel-Projekt
42 Alles Öko oder was?
43 Unendliche Weiten
44 Fasching im Nassen
44 Helau, Alaaf, Tööööörö Törö!
45 Ein Hund namens Lucy
46 Klassenfahrtrückblick der 2 b
48 Die guten Geister der Schule
49 Geburtstagsrituale
50 +++ Kinder! Kinder! +++ Alles Theater! +++
52 Mitmach-Theater
53 Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen 2019
54 Spannung in der Karlshorster Theatergasse
55 Max und die drei Prüfungen
56 „Blauer Schimmer bleib doch da …“
58 „Am Horizont mit dir“ von den Jolinn Sisters
58 Lese-Ecke
59 Sommer-Rätsel
60 In der Bibliothek
60 Auflösung Winter-Rätsel
60 Gewinnerin Rätselpreis
60 Witz-Ecke
60 Impressum

Viel Spaß beim Schmökern!

Unser altes Haus in neuem Glanz

Wie Ihr alle sicherlich schon bemerkt habt, fängt unsere gute alte Schule an, sich so richtig herauszuputzen. Nachdem ja die Schülersprecher zusammen mit Frau Dubrau, Herrn Lehmpuhl, Frau Ginnold und Herrn Schuster schon ganz viele Ideen gesammelt hatten, wird einiges davon jetzt auch umgesetzt. Am Anfang des Schuljahres zogen ja sechs neue Smartboards bei uns ein. Ihnen folgen demnächst zwei weitere ihrer Art. Für diese danken wir der HoWoGe und dem Schulverein schon einmal im Voraus, die dafür Geld zur Verfügung stellen. Zudem wird der Traum vieler Kinder und Lehrkräfte wahr und es werden insgesamt neun Räume komplett oder teilweise gemalert. Teilweise wird auch der marode Fußboden endlich neu gemacht. Wir freuen uns schon wie verrückt auf die neue alte Schule und sagen: „Weiter so, altes Haus!" *Die Schulleitung*

Neues vom Schulverein

Am 21. März 2019 fand die Mitgliederversammlung unseres Schulvereins statt. Stephan Zergiebel, der Vorsitzende des Vereins, stellte den Jahresbericht des Vorstandes vor. Schnell wurde deutlich, welch arbeitsreiches Jahr 2018 der Schulverein und insbesondere die Verantwortlichen im Vorstand bewältigt haben, einmal mehr hat der Schulverein wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen auf die Beine gestellt und begleitet: Hervorzuheben sind hier natürlich der Sponsorenlauf und der Weihnachtsbasar. Aber auch die Unterstützung bei der Durchführung der Musikkonzerte und der Einschulungsfeierlichkeiten soll nicht unerwähnt bleiben. Darüber hinaus hat der Schulverein satzungsgemäß ungemein viel für die Förderung unseres Schullebens getan. Große finanzielle Unterstützung gab es etwa für die Anschaffung einer Teqballplatte, für Investitionen in die Schul- und Hortausstattung, für Anschaffungen der Bibliothek, die Durchführung von Sportveranstaltungen und für Schulvorträge von externen Referenten und Referentinnen.

Unser Schatzmeister Andreas Kohn erörterte den Finanzbericht 2018 und präsentierte eine überzeugende Bilanz, die auch die Kassenprüfer würdigten. Die meisten Gelder sind durch den Sponsorenlauf (unglaubliche 23.860,38 Euro!) eingenommen worden. Diese Gelder wird der Schulverein im Rahmen der Schulhofgestaltung ausgeben. Momentan sind dem Verein jedoch noch die Hände gebunden, da zunächst ein Gesamtkonzept mit einem Architekten erarbeitet wird.

Gewählt wurde dann auch noch, da Martina Kerrmann auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Ihr wurde für ihre gewissenhafte und verlässliche Tätigkeit als Schriftführerin herzlich gedankt. Neuer Schriftführer ist Detlef Thormann.

Es ist wünschenswert, dass noch viel mehr Eltern, Lehr- und OGB-Kräfte Mitglieder unseres Schulvereins werden. Denn jedes Mitglied stärkt mit seinem monetären und vor allem auch aktiven Beitrag die Möglichkeiten, das Schulleben unserer Kinder noch attraktiver zu machen.

Tom Schuster

Lust, für nur 12 Euro im Jahr dabei zu sein? Den Mitgliedsantrag findet man unter: https://www.richard-wagner-grundschule.de/verein/mitgliedsantrag/ Wir freuen uns über jede Unterstützung!

FAQ gesucht

Liebe Eltern, sicherlich kennen Sie das: Sie sind irgendwo neu und Ihnen brennen Fragen auf der Seele, die Sie am besten gleich loswerden wollen.

Aber wie?

Helfen Sie uns, unsere Schule verständlicher, begreiflicher und transparenter zu gestalten!

Es gibt immer wieder Fragen, die sich viele Eltern unserer Schule stellen. Das zeigt sich stets ganz deutlich auf der jeweils ersten Gesamtelternvertreterversammlung. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diese Fragen schon vorab zu beantworten bzw. die Antworten für alle Eltern zugänglich zu machen.

Dazu gibt es FAQ!

Was ist das?

–>„*FAQ: Substantiv, feminin [die]*"; Zusammenstellung von Informationen zu besonders häufig gestellten Fragen, häufig auftretenden Problemen (z. B. bei Gebrauchsanweisungen oder auf einer Homepage), Herkunft: englisch, aus: frequently asked questions".

Unsere Homepage soll um FAQ bereichert werden! Bitte senden Sie uns die Fragen zu, die Sie schon lange beschäftigen, die immer wieder gestellt werden oder einfach die Organisation der Schule betreffen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, auch Ihr seid herzlich aufgefordert, Eure Fragen zu stellen!!!

Wir stellen Ihre/Eure Fragen dann mit Antworten auf die Website und können so hoffentlich gemeinsam dazu beitragen, unsere Schule verständlicher zu machen.

Wie erreichen uns Ihre Fragen? An folgende E-Mail-Adresse: faq@richard-wagner-grundschule.de oder per Post über den Briefkasten im Sekretariat unserer Schule.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.

Ihr Homepage-Team

Schule in Karlshorst – es tut sich zu wenig

Karlshorst wartet weiterhin auf neue Schulplätze. Zwar haben an der Lew-Tolstoi-Schule inzwischen die Arbeiten für einen Anbau begonnen, aber dieser kann gerade einmal die Überbelegung dieser Schule verringern. Was fehlt, sind weiterhin neue Schulen – wie sie am Blockdammweg und an der Waldowallee geplant sind. Leider nicht vor 2023 und vielleicht sogar noch später, liegt der Bebauungsplan für die Parkstadt am Blockdammweg inzwischen schon hinter den Planungen zurück.

Leider wird es vorerst keine bauliche Veränderung unseres viel zu kleinen Essenraumes geben. Aber immerhin wird für unsere Schule gerade ein Konzept für die Schulhofnutzung erstellt. Unter Einbeziehung der Kinder, Eltern und des Lehrpersonals

Foto: Björn Sacknieß

geht es darum, den vorhandenen Raum so zu planen, dass dieser möglichst attraktiv gestaltet werden kann. Hier warten wir gespannt auf die Vorstellung der Ideen – und müssen dann sicherlich dranbleiben, damit die Umsetzung auch tatsächlich erfolgt. Dank des erfolgreichen Spendenlaufs kann der Schulverein hier einige Spielgeräte beisteuern.

Inzwischen ist das Problem der fehlenden Plätze auch an den weiterführenden Schulen angekommen. Dieses Jahr konnten in Lichtenberg und Treptow-Köpenick nicht alle Kinder mit Plätzen versorgt werden. Erst durch die zusätzliche, nicht geplante Einrichtung von Klassen wurde Abhilfe geschaffen. Damit ist klar, wohin die Reise auch an Gymnasium und ISS geht – willkommen Verdichtung. Ein Armutszeugnis für die Bildungspolitik des Senats in Berlin.

Björn Sacknieß

Hurra – der Frühling ist da!

Was wir am Frühling ganz besonders lieben? Blumen! Mit den

ersten warmen Sonnenstrahlen Anfang April haben Kinder der vierten Klassen (im Bild: Laura, 4 b und Marie, 4 a) die Pflanzenkästen auf den Höfen mit frischer Erde und Blumen gefüllt. Über den Sommer hinweg wollen sich die Kids weiter um die bunten Blüten kümmern.

Dominik Roth

Fotos: Dominik Roth

Endlich geht es los!

Das war ein toller Tag! Als Erzieherin durfte ich den Workshop „Schulhofgestaltung" begleiten. 20 Kinder aus den Klassen 1 bis 6 nahmen daran teil. Die Höfe sollen ja für sie neu gestaltet werden, also waren auch ihre Meinungen gefragt. Das, was da an Ideen kam, war einfach überwältigend. Vorher wurde in den Klassen bereits schriftlich abgefragt, was die Kinder sich wünschen.

Hier nur einiges davon: mehr Grün, Blumen, Bäume und Sträucher, Klettermöglichkeiten, mehr Bänke, Spielhäuser, Sonnenschutz. Die Kinder arbeiteten sehr diszipliniert. Es waren sich alle einig, dass man aber auch schützen und pflegen muss, was angepflanzt oder gebaut werden soll.

Gut fand ich die Idee mit den Patenschaften für bestimmte Schulhofbereiche. So bekommt jede Klasse eine große Verantwortung, der sie auch gerecht werden muss. Das bedeutet, immer anderen Vorbild zu sein und sich an für alle verständliche Regeln zu halten:

- Wir halten unsere Schulhöfe sauber.
- Wir achten auf das Eigentum der Schule und des OGB.
- Wir klettern nicht auf Bäume und Sträucher.

Foto: Tom Schuster

- Wir spielen nicht auf Blumenbeeten.
- Wir reißen keine Äste und Zweige ab.

Diese Gedanken kamen von den Kindern. Wenn die Schulhöfe schöner werden, müssen wir auch alles tun, um diesen Zustand zu erhalten.

Silke Freinatis

Unser Schulhof-Workshop

Kinderbeitrag

Der Workshop war am Mittwoch, dem 6. März 2019, und ging von von 8.00 bis 14.30 Uhr. Das Ziel des Workshops war, mit vielen Schülerinnen und Schülern, einer Lehrerin, einer Erzieherin und einer Architektin einen Plan zur Schulhofgestaltung zu erstellen.

Wir haben uns in fünf Gruppen aufgeteilt, um neue Ideen aufzuschreiben. Danach sind wir in die Lernwerkstatt gegangen, um uns diese gegenseitig vorzustellen. Es sind folgende Gedanken entstanden: ein grünes Klassenzimmer (Pavillon) draußen, drei Reckstangen, drei Schaukeln, mehr Grün, eine mittelgroße Kletterspinne, die Teilung des Fußballplatzes (Fußball, Handball und Basketball), ein Barfußweg, Rückzugsorte und eine Ausbesserung des „Wilden Ecks". Jeder konnte ein Modell einer Idee für den Schulhof bauen. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Dann haben wir unsere Modelle den anderen vorgestellt. Es gab viele interessante Gedanken.

Der Workshop war toll. Es hat mir sehr gut gefallen, mit den anderen den Schulhof zu gestalten und die verschiedenen Ideen zu diskutieren. Die Architektin hat alle unsere Vorschläge mitgenommen und wird diese mit der Schulleitung und den Ämtern besprechen.

Magnus (4 a)

Survivaltipps (Überlebenstipps) für die Grundschulzeit

Ich habe hier ein paar Tipps fürs Überleben in der Schulzeit.

Also, ich würde sagen, fast jeder hat Leute in der Klasse, die man nicht leiden kann.

Tipp 1: Halte Dich von Idioten fern.
Mit Freunden geht auch in der Schule alles leichter. Daher mein

Tipp 2: Finden Freunde.
Bestimmt kennt jeder die Situation, dass der Lehrer oder die Lehrerin eine Klassenarbeit ansagt. Man ist so gar nicht vorbereitet oder denkt, man schafft es nicht. Nicht verzweifeln! Einfach daran halten, was man kann und

Tipp 3 befolgen: Aus allem das Beste machen!
Wenn man einen Lehrer nicht leiden kann,

Tipp 4: Sich das auf keinen Fall anmerken lassen!
Lehrer machen nur ihre Arbeit und versuchen, uns was beizubringen. Wenn wir dann mal so laut sind, müssen sie ja was sagen. Mein

Tipp 5: Nutze die Hofpause voll und ganz aus!
Die Hofpause ist wie ein Rettungsring im Meer zwischen dem ganzen Unterricht. Dann kann man Sachen mit den Freunden machen und sich entspannen.
Falls Ihr essen geht, dann nehmt Euch das zu Herzen –

Tipp 6: Wenn Ihr findet, ein Essen sieht nicht lecker aus, dann esst es auch nicht.
Denn es schmeckt meist genauso wie es aussieht …

Tipp 7: Ich würde Euch noch empfehlen, auch wenn es freiwillig ist, in Religion oder Lebenskunde zu gehen.
Es macht oft mehr Spaß als man denkt, und man macht neben dem Lernen auch lustige Dinge. Auch wenn man mal so gar nicht Lust hat auf die Hausaufgaben, mein

Tipp 8: Immer die Hausaufgaben machen und am besten auch ordentlich!
Manchmal kommen die Lehrer nämlich auf die Idee, Hausaufgaben einzusammeln und vielleicht auch zu zensieren.

Wenn Ihr all das einhaltet, sollte es für Euch eine schöne Schulzeit werden – so, wie sie es bei mir auch war.

Emma G. (6 c)

Hallo, mein Name ist Oskar. Ich bin zwölf Jahre alt und gehe in die 6. Klasse. Heute habe ich Survival-Tipps für Euch vorbereitet, damit die Grundschule erträglich wird (so erträglich wie Schule sein kann).

Fangen wir mit meinem Lieblingsthema an: Technik, also Internet, Computer, Smartphone und vor allem ein Drucker. Drucker sind Balsam für die schmerzende Hand. Egal, ob Karteikarten für Vorträge, Hausaufgaben Informationstexte oder Referate – druckt Texte aus! Mein persönlicher Tipp: Nicht einfach Texte aus dem Internet ausdrucken. Bearbeitet die Texte und gebt die Quellen für Text und Bilder an. Das erspart Euch Ärger.

Desweiteren solltet Ihr, sofern das möglich ist (fragt Euren Lehrer), Powerpoint statt Plakate verwenden. Dann habt Ihr mehr Platz und könnt Blicke auf die entsprechenden Infos lenken. Außerdem könnt Ihr Euch Lernvideos auf YouTube anschauen, wenn Ihr etwas nicht verstanden habt.

Das nächste wichtige Thema sind Hausaufgaben. Macht Eure Hausaufgaben! Erstellt Euch mit Klassenkameraden einen Hausaufgaben-/Klassen-Chat. Wenn Ihr eine Hausaufgabe nicht mehr wisst oder nicht versteht, erkundigt Euch in diesem Chat. Ihr könnt Euch auch treffen und die Aufgaben gemeinsam erledigen.

Nun wisst Ihr viel über das Außerschulische. Jetzt geht es weiter mit dem Verhalten in der Schule. Beachtet folgende Tipps:

1. Passt gut im Unterricht auf. Das erspart stundenlanges Lernen.
2. Vergesst Ausreden wie „Mein Hund hat meine Hausaufgaben gefressen". Verwendet, wenn überhaupt, nur glaubwürdige Ausreden.
3. Vermeidet das Schulessen und die Schultoiletten – beides stinkt.
4. Meldet Euch nur freiwillig, wenn Ihr die Antwort genau wisst oder es eine Zensur dafür gibt. Das vermeidet Blamagen.

Ein weiterer guter Tipp ist: Seid immer freundlich und hilfsbereit. Bringt Bonbons etc. für Eure Klasse mit. Das steigert Eure Beliebtheit.

Achtung! Das folgende Wissen ist nur für Kinder geeignet – Lehrer und Eltern hört auf zu lesen! Kinder, nutzt den 1. April! Denkt Euch als Klasse ein paar Scherze aus.

Oskar M. (6 c)

Tipp 1 (der wichtigste):
Achte auf die Verwendung des Genitivs ab Jahrgangsstufe 4.

Tipp 2:
Beschwere Dich nicht über Dinge, die Du nicht ändern kannst.

Tipp 3:
Pass im Unterricht auf.

Tipp 4:
Bemühe Dich um Dein Schriftbild.

Tipp 5:
Freue dich über jede Freistunde.

Tipp 6:
Arbeite mit.

Tipp 7:
Sei hilfsbereit und freundlich.

Tipp 8:
Lies die Aufgabenstellung zwei Mal.

Tipp 9:
Schreibe nicht beim Nachbarn ab.

Tipp 10:
Mach Deine Hausaufgaben.

Tipp 11:
Lern nur so lange, wie Du Dich konzentrieren kannst und lege Pausen ein.

Tipp 12:
Wenn Du etwas besser weißt als die Lehrer, weise sie nicht darauf hin. Lehrer sind oft nicht einsichtig und beharren auf ihrem Recht, da sie nicht denken, dass ein Grundschüler etwas besser weiß als sie selbst.

Tipp 13:
Schwänze nicht.

Tipp 14:
Schreibe nicht über den Rand.

Tipp 15:
Führe Deinen Hefter.

Tipp 16:
Suche Dir Freunde.

Tipp 17:
Suche Dir in schwierigen Zeiten Hilfe von Deiner Familie.

Lennart L. (6 c)

Unsere Schülerband auf dem „School Jam“ 2019

Kinderbeitrag

Am Donnerstag, den 24. Januar 2019, waren wir mit unserer Schülerband beim „School Jam Regiofinale Berlin“ in der Kulturbrauerei. Aus vielen Bewerberbands hatte eine Jury uns als eine der zehn besten Bands der Region ausgewählt, um im Kesselhaus auf einer richtigen Profi-Bühne auftreten zu dürfen.

Die meisten der anderen Jugendlichen waren viel älter als wir, 13 bis 18 Jahre alt. Deshalb durften wir als erste Band gleich um 18 Uhr auf die Bühne. Die Jury an diesem Abend bestand aus etwa fünf Erwachsenen, und es gab Beleuchter und Tontechniker, die mit uns vor dem Auftritt Sound-Checks und Beleuchtungsproben gemacht haben.

Die Gewinner der einzelnen School Jams aus ganz Deutschland qualifizierten sich für das Finale im März, welches auf der Musikmesse in Frankfurt ausgetragen wurde. Da waren wir ganz schön aufgeregt, ob wir weiterkommen würden. Unsere beiden Lieder „Alles nur geklaut“ von den Prinzen und „Perfect Strangers“ von Jonas Blue kamen beim Publikum gut an. Es war toll, dass auch die anderen Bands uns angefeuert und beklatscht haben.

Das Kesselhaus war richtig voll, und die Stimmung und der Sound waren viel besser als auf unseren bisherigen Bühnen. Leider sind wir nicht weiter gekommen, aber der Tag hat uns allen viel Spaß gemacht und es war ein cooles Erlebnis. Das School Jam-Finale 2019 hat in einem hochkarätigen Finale übrigens die Band „Highheel Sneakers“ aus Schwerin gewonnen. Sie dürfen nun bei den Festivals Southside und Hurricane spielen. Wir gratulieren!

Kalina (6 b)

Foto: Tilo Kunert

Foto: Dirk Völpel / Haus

Musikalische Vielfalt in der Philharmonie

Dank vieler musikbegeisterter Grundschulkinder fand im Rahmen der 65. Musischen Wochen der Berliner Schulen am 20. Februar in der Philharmonie ein abwechslungsreicher musikalischer Abend statt. Auch Kinder des Chores und des Ensembles der 5./6. Klasse unserer Schule durften an dem Event teilnehmen, bei dem insgesamt 17 musikbetonte Grundschulen aus Berlin zusammen musizierten.

Im Vorfeld war einige Vorarbeit durch die Musiklehrer notwendig, da nicht jede Schule einen eigenen Auftritt vorbereitete, sondern die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Schulen in gemischte „Werkstätten“ eingeteilt worden waren. So übten die Chorkinder der Richard-Wagner-Grundschule zunächst allein ausgewählte Lieder und trafen sich dann erstmalig zwei Tage vor dem Auftritt mit SchülerInnen der anderen Schulen in einer „Chorwerkstatt“. Genauso ging es den Streichern, Bläsern, Blockflötenspielern und Gitarristen unserer Schule.

Insgesamt hatten die Kinder zwei volle Tage Zeit, um zusammen zu proben. Für die Schülerinnen und Schüler war das gleichermaßen aufregend wie auch anstrengend. Auch von den verantwortlichen LehrerInnen war es eine tolle Leistung, mit einer so großen Menge von Kindern verschiedenster Schulen zusammenzuarbeiten. Der gemischte Chor umfasste sagenhafte 150 Sänger und Sängerinnen!!

Am Tag des Auftrittes gab es am Vormittag eine Generalprobe in der Philharmonie – und abends dann nach drei Tagen voller Konzentration und Übung endlich das Konzert im komplett gefüllten Großen Saal!

Zu Beginn begrüßte unter anderem der damalige Staatssekretär für Bildung Mark Rackles das Publikum, dann ging es auch bald los. Im imposanten Philharmoniesaal konnte man eine Stecknadel fallen hören … Eine Gänsehaut bekam man nicht nur beim Auftritt der Kinder des gemischten Chores, der mit eher ungewöhnlichen Titeln aus Rock und Pop punktete. Stücke wie „Nothing else matters“ von Metallica, „Sonne“ von Rammstein und „Da müsste Musik sein“ von Wincent Weiss begeisterten auch diejenigen Zuhörer, die sonst eher klassische Töne bevorzugen. Beim Auftritt der Perkussionwerkstatt ging es dann – getragen von der optimalen Akustik des Saales – laut, bunt und mitreißend zu. Auch die Auftritte der Gitarristen, Blockflötenspieler und Streicher wurden trotz der großen Anzahl von musizierenden Schülerinnen und Schülern eindrucksvoll harmonisch vorgetragen. Abgerundet wurde das Konzert mit einem beeindruckenden Auftritt von Trompeten, Klarinetten, Saxophonen und Hörnern – die lauten und forschen Stücke der Bläsergruppe hallten noch lange in den Ohren nach.

Tosender Applaus und strahlende Eltern belohnten die Kinder am Ende des schönen Abends für ihre harte Arbeit. Zum krönenden Abschluss durfte das Publikum dann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern „Der Mond ist aufgegangen“ anstimmen. Für einen glücklichen Heimweg war so gesorgt.

Andrea Siebenhüner und Kerstin Jerchel

„Wie Eis in der Sonne …“ Sommerkonzert Klassenstufe 3/4

Wenn sich das Schuljahr dem Ende entgegen neigt, ist die Zeit für eine öffentliche Darbietung der musikalischen Fähigkeiten der Richard-Wagner-Kinder gekommen. Selbst 34 Grad im Schatten konnten in diesem Jahr eine große Zuhörerschar nicht davon abhalten, den Auftritt der 3. und 4. Klassen am 5. Juni 2019 zu genießen. Die Stühle im Audimax der HTW waren fast komplett besetzt, und voller Vorfreude warteten die Kinder und besonders natürlich auch die vielen Gäste auf den Start des Programms.

Den Auftakt machte das Orchester der 3. Klassen, abwechselnd unter der Leitung von Frau Reetz und Herrn Kunert. Zahlreiche Blockflöten, Gitarren und Geigen brachten souverän wie Profis erst das Stück „Orchester Walk“, anschließend „Andante“ von W. A. Mozart und schließlich noch „Wonka’s Welcome Song“ aus dem Film „Charlie und die Schokoladenfabrik“ auf die Bühne. Es ist jedes Mal aufs Neue beeindruckend, was die Drittklässler in nur einem Jahr Orchesterunterricht auf die Beine stellen. Alles klang sehr rund zusammen, auf diesen Auftritt kann das Ensemble wirklich stolz sein, Hut ab!

Weiter ging es im Programm mit dem Orchester der 4. Klasse, das gleich vier Stücke im Gepäck hatte. Spätestens bei „Rumba Flamenca“ sah man den Kindern an, wie viel Freude ihnen das Musizieren bereitet und mit welcher Leichtigkeit ihnen das Spielen von der Hand geht. Beim letzten Stück, „Caribbean Mixer“, hätte man am liebsten gleich mitgetanzt.

Nun folgte der gemeinsame Chor der 3. und 4. Klassen dirigiert von Herrn Lörsch. Schon das erste Lied, „Drachen im Wind“ von Rolf Zuckowski, brachte den vollen „WOW-Effekt“ auf die Bühne: Der Klang und das Zusammenspiel der vielen Stimmen fügten sich traumhaft zusammen. Entsprechend begeistert fiel der Beifall aus, das Publikum applaudierte laut und langanhaltend. Was konnte nach so einem fulminanten Auftakt noch kommen? Nun, so Einiges! Schon als die erste Zeile des Liedes „Alles nur geklaut“ von den Prinzen erklang, war klar: Hier durfte mitgesungen werden! Und einen passenderen Song als das folgende „Wie Eis in der Sonne“ (Original: „Like Ice in the Sunshine“) hätte es an diesem Sommertag kaum geben können, sogar eine kleine Choreographie hatten die Kinder dazu einstudiert. Ein Hit von Wincent Weiss rundete die grandiose Vorstellung des Chores ab, dessen Textzeile „… ey, da müsste Musik sein …“ bestimmt viele Zuschauer mit nach Hause nahmen.

Fotos (6): Tom Schuster

Als besondere Zugabe gab es zum Abschluss dieses tollen Nachmittags eine Weltpremiere: Extra für diesen Anlass hatte Herr Hirschmüller ein Schlusslied komponiert, das unter seiner Klavierbegleitung von den Gästen und Kindern gemeinsam gesungen wurde – eine tolle Idee und ein wunderschöner Ausklang des Sommerkonzertes, für das sich alle Mitwirkenden ein großes Dankeschön verdient haben!

In Anlehnung an Wincent Weiss’ Liedzeile: „… und wenn es am Schönsten ist, spiel es wieder und wieder …“ freuen wir uns schon jetzt auf das Sommerkonzert im nächsten Jahr!

Beatrix Schulze

Der Sommer naht – das Sommerkonzert der 5. und 6. Klassen

Nachdem die 3. und 4. Klassen schon am Vortag ihr musikalisches Können präsentiert hatten, übernahmen die 5. und 6. Klassen am 6. Juni die Bühne im Audimax der HTW. Während draußen der Himmel noch überlegte, ob es gewittern sollte oder nicht, herrschte drinnen die kakophonische Vor-Konzert-Stimmung, die auch eine Aufführung der Berliner Symphoniker begleiten könnte: Da wurden einzelne Passagen nochmal geübt, die Trommler schlugen einen Rhythmus, alle redeten durcheinander. Das ließ einiges erwarten, und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht!

Der kleinen, aber feinen Eröffnung durch ein Bläserquartett (nein, keine Fanfaren) folgt der Pop-Song „Liebe" der Band Berge, eigenständig mit ihren Lehrerinnen einübt und dargeboten von den Klassen 5b und 5d. „Ich entscheide mich für die Liebe, für die Menschlichkeit..." – starke Worte für unsere Zehn- und Elfjährigen.

Das Orchester der 5. Klassen hatte die Herausforderung einer Bourrée von Mozart und eines traditionellen jiddischen Tanzstückes angenommen und sich wacker geschlagen. Der Name des Tanzstückes – Broyges – bedeutet soviel wie „verärgert sein", und – oh ja – das hat man gehört, aber auch, dass der Ärger im Laufe des Stücks irgendwann einfach weggetanzt wird.

Die 6. Klassen wagten sich an die Moldau von Smetana. Ja genau, DIE Moldau. Ok, das ganze Stück hätte geringfügig den Rahmen gesprengt, so konzentrierte sich das Orchester auf die wesentlichen Themen, und die waren musikalisch deutlich erkennbar, auch wenn die Moldau nicht wie ein reißender Strom durch die Aula der HTW fegte. Und da kein Schulkonzert ohne Filmmusik auskommt, folgte noch der Hit „Eye of the Tiger", bekannt aus der Rocky-Filmreihe, der – ohnehin schon mitreißend gespielt – durch die begleitenden Trommler richtig schmissig wurde.

Die Filmmusik „Wizard Wheezes" aus dem 6. Teil der Harry-Potter-Saga spielten abschließend beide Orchester gemeinsam, und man kann ohne Übertreibung sagen: Das war Musikmachen für Fortgeschrittene. Respekt!

Fotos (3): Dirk Völpel-Haus

Die aktuelle Schülerband durfte natürlich nicht fehlen. Sie spielte das Lied „Anywhere" von Rita Ora in einer leicht hypnotischen Unplugged-Version und (hallo Filmmusik!) „Immer wenn wir uns seh'n" aus dem Film „Das schönste Mädchen der Welt".

Den Übergang vom Orchester zum Chor gestalteten beide zusammen (und nochmal Filmmusik …) mit dem Lied „When I'm gone"; der markante Becherrhythmus war selbstverständlich Bestandteil der Performance.

Den (ich möchte sagen krönenden) Abschluss lieferte der Chor der 5. und 6. Klassen, begleitet von Herrn Hirschmüller am Klavier. Wer jemals den Metallica-Song „Nothing else matters" gesungen von Kinderstimmen gehört hat, weiß: Das war ein absoluter Gänsehaut-Moment. Bei den nachfolgenden „Sommerkindern" von Rolf Zuckowski hörte man deutlich die Freude auf die kommenden Sommerferien heraus. Und spätestens als am Ende noch der Elvis-Titel „Can't help falling in love" erklang, dürften auch die letzten Eltern und Großeltern dahingeschmolzen sein. Ein riesengroßes Dankeschön an alle Kinder und Lehrkräfte, die hier wirklich ganze Arbeit geleistet haben.

Zu guter Letzt durfte auch das Publikum (endlich) mitsingen, Herr Hirschmüller wollte testen, welche Eltern musikalischer wären (3./4. Klassen oder 5./6. Klassen). Leider hat er das Testergebnis nicht verkündet – wahrscheinlich lautet es „unentschieden".

Cornelia Oeltjen

Saxklaphon – Jugend musiziert

Laila und Ella haben mit ihrem Klavier-/Saxophon-Duo beim Wettbewerb „Jugend musiziert 2019“ den 1. Preis gewonnen! Klar, dass wir die Beiden kennenlernen wollten:

Vorneweg: Herzlichen Glückwunsch zu Eurem 1. Platz beim Wettbewerb – ein tolle tolle Leistung! Wie alt seid Ihr und seit wann spielt Ihr Klavier beziehungsweise Saxophon?
Ella: Ich bin acht Jahre alt und habe seit etwa einem Jahr regelmäßigen Klavier-Unterricht. Seitdem übe ich auch intensiv. Die ersten Töne am Klavier hab ich aber schon vorher gespielt.
Laila: Ich bin neun Jahre alt und habe mit sieben Jahren mit dem Saxophon-Unterricht angefangen.

Macht es mehr Spaß, alleine oder gemeinsam zu musizieren?
Laila: Gute Frage! Natürlich macht es mehr Spaß mit dem Klavier oder mit anderen Instrumenten zusammen zu spielen, aber zuerst ist es wichtig, die Stücke alleine zu üben.
Ella: Einfache Stücke kann ich sofort spielen. Aber bei einigen schwierigen Stücken muss ich erstmal alleine die Noten üben, bevor ich mit Laila zusammen spielen kann.

Habt Ihr zum ersten Mal am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen?
Ella: Im letzten Jahr habe ich mit der Blockflöte teilgenommen und auch den ersten Platz belegt.
Laila: Ich habe auch im letzten Jahr bereits mit dem Saxophon am Wettbewerb teilgenommen. Beide Male habe ich einen 1. Preis gewonnen.

Seid Ihr neben dem Wettbewerb schon einmal öffentlich aufgetreten?
Laila: Ja, wir haben z. B. bei der Frühlingsgala im Theater An der Parkaue gespielt.
Ella: Beim Konzert der Musikschule TonKunst am 11. Mai waren wir auch dabei.

Habt Ihr Euch schon einen Namen für Euer Duo ausgedacht?
Beide: Nein. Aber wie wäre es zum Beispiel mit „Saxklaphon“? Finden wir lustig!

Vielen Dank für das Interview!

Das Interview entstand mit freundlicher Unterstützung von Frau Stuphorn.

Fotos: privat

„Nettes Netz?“

Am 11. März hatte die Klasse 5 e Besuch von Niehls Dehmel, einem jungen sympathischen Mann, der ihr viel über das Internet und die Nutzung von Smartphones erklärt hat. Auf Augenhöhe und mit viel Geduld hat er alle Fragen beantwortet und war sehr überrascht, wie viel die Kinder schon wissen.

Ich als interessierte Mutter war begeistert, wie er die Kinder abgeholt hat, wie er mit ihnen interagiert hat und wie sehr er sie in seinen Bann gezogen hat. Sie waren alle mit großem Interesse dabei und ich glaube, es hätte niemanden gestört, wenn die Pausen ausgefallen wären.

Vier große Themengebiete waren vertreten: „Datenschutz“, „Apps und Spiele“, „Whatsapp“ und „Passwörter“. Beim Thema Datenschutz hat er den Kindern eine Brücke zwischen realem Leben und dem Verhalten im Internet gebaut und sie gefragt, ob sie sich auf die Straße stellen und laut rufen würden, wie sie heißen, wie alt sie sind, wo sie wohnen und was sie am liebsten essen. Alle haben nein gesagt und verstanden, dass man so etwas auch nicht online preisgeben sollte.

„Apps und Spiele“ hat interaktiv aufgegriffen, woran man erkennt, ob eine App gut ist, welche Berechtigungen eine App haben sollte und ob es sinnvoll ist, dass sie diese hat. Die Kinder haben kritisch beurteilt und hatten viel Spaß bei dieser Aufgabe.

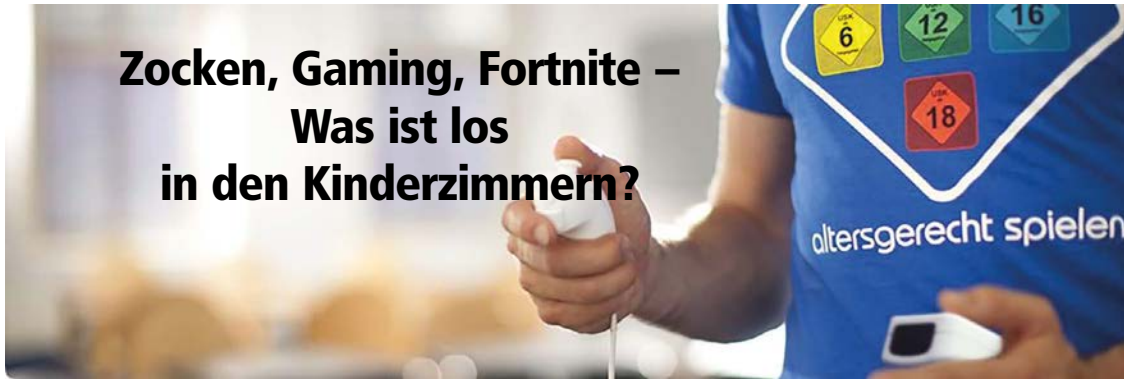
Beim Punkt „Whatsapp“ wurden Aspekte von Gruppenchats besprochen: Wie verhalte ich mich, welche Fotos darf ich posten, darf ich private Informationen anderer rausgeben und was mache ich, wenn ich von fremden Leuten angeschrieben werde?

Bei „Passwörter“ durften die Kinder auf einer Passwortseite ausprobieren, ob ihr gerade nach einem erlernten Schema erstelltes Passwort auch wirklich sicher ist und wie lange Hacker brauchen würden, um es zu knacken.

Es war ein super spannender Workshop, der auch uns Erwachsenen viel beigebracht hat und der den Kindern etwas mehr Sicherheit an die Hand gibt, um sich sicher und vorsichtig im Netz zu bewegen.

Maite Hann

Fotos (3): pixabay



Zocken, Gaming, Fortnite – Was ist los in den Kinderzimmern?

Es ist stickig, verbrauchte Luft, Monitorflimmern. Gesprochen wird wenig, dafür huschen die Finger der Jungs über die Tasten. Schüsse sind nur auf den Kopfhörern zu hören. Mal ein Fluchen, ein doofer Spruch, ein Lacher. Dann ist das Match vorbei. Kopfhörer fallen auf die Tische, Stühle scharren, Augen werden gerieben.

„Alter, nächstes Mal mach’ ich dich platt!“

Es sind vier Schulfreunde, 16 bis 18 Jahre alt. Sie haben sich vor drei Tagen bei Simon getroffen, der hat sturmfrei. Die Vier genießen die Ferien und haben sich zum Zocken verabredet. Geschlafen wird wenig.

Es ist das Jahr 2001 und einer der Jungs bin ich.

Fragged by Ghostdog

Wir haben uns regelmäßig zu Netzwerk-Parties getroffen und unsere Eltern überredet, uns und unsere PCs durch die Gegend zu fahren, damit wir uns tagelang in virtuellen Schlachten bekämpfen konnten.

Meistens haben wir First-Person-Shooter gezockt, manchmal auch Strategiespiele wie Starcraft. In Starcraft war ich echt gut, bei den Shootern eher nicht. In roter Schrift blinkte Fragged by Ghostdog (Zerfetzt von Ghostdog) immer dann auf meinem Bildschirm auf, wenn Simons virtuelles Ich namens Ghostdog meine Figur in Pixel zerschossen hatte.

Gaming Disorder

Heute, 18 Jahre später, zocke ich immer noch gerne. Simon ist Spieledesigner geworden und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Auch mich treiben Computerspiele nicht nur in der Freizeit um: Beruflich beschäftige ich mich mit Suchterkrankungen von Kindern und Jugendlichen. Schenkt man der WHO Glauben, dann kann übermäßiges Zocken genau dazu führen: zur Sucht. So hat die WHO Kriterien verabschiedet, die es Ärzten ermöglichen sollen, die Krankheit Gaming Disorder, (Computer)Spielsucht, zu diagnostizieren.

Überall Fortnite

Selbst ohne Diagnosehandbücher polarisieren Computerspiele, insbesondere wenn es Kinder sind, die gerne und intensiv spielen. Eltern älterer Kinder können davon ein Lied singen, denn seit Monaten gibt es nur noch ein Thema: Fortnite.

Das bestätigt Diplom-Medieninformatiker Marek Brunner. Auch er hat Gaming zum Beruf gemacht. Über 10.000 Spiele hat er angespielt, mehr als 3.000 durchgespielt. All das im Auftrag der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), bei der er den Testbereich leitet. Die USK sichtet jedes Videospiel, das in den Regalen des deutschen Handels stehen soll, und unterzieht es einer Jugendschutz-Prüfung. Das Ziel der Prüfung: Ein Prüfgremium soll eine gesetzliche Altersfreigabe für das Spiel fest-

legen. Nur mit einer solchen Altersfreigabe von 0, 6, 12, 16 oder 18 Jahren darf es im Handel erscheinen.

„Fortnite hat die Welt im Sturm", so Brunner. „Fortnite war so ziemlich das größte Thema, das wir in diesem Jahrzehnt in der USK hatten."

Battle Royal

Was ist Fortnite? Fortnite: Rettet die Welt! ist ein kooperatives Spiel, in dem ein Fort vor stärker werdenden Angriffswellen verteidigt werden muss. Die USK hat dem Spiel eine Altersfreigabe von zwölf Jahren erteilt.

Doch der Hype dreht sich um den Mulitplayer-Modus Battle Royal, der sich unabhängig vom Grundspiel kostenlos spielen lässt. Das gleichnamige Spielegenre geht auf die Verfilmung eines japanischen Mangas zurück, dürfte aber durch die Buch- und Filmreihe der Tribute von Panem bekannter sein. Mehrere Spieler treten in einem Kampf auf Leben und Tod gegeneinander an und nur ein Kontrahent kann die Arena lebendig verlassen.

Bonbonfarbenes Vergnügen

Genauso funktioniert Fortnite. Bis zu 100 Spieler treten pro Match gegeneinander an, solo, in Zweierteams oder in Squads von drei oder vier Spielern. Während des Spiels wird der Spielbereich immer kleiner, das Geschehen verdichtet sich und läuft auf ein klares Ende hinaus: Es kann nur einen Sieger geben!

„Fortnite: Battle Royal ist von der Spielanlage zwar in der gleichen Welt zu verorten, ist aber für den Jugendschutz doch ein Stück relevanter", erklärt Brunner. Schließlich gehe es nun Spieler gegen Spieler. „Einerseits bringt Fortnite dieses kindliche, bonbonfarbene Vergnügen mit rein, andererseits geht es natürlich um das Ausschalten gegnerischer Spielfiguren."

Mehr Sport als Film

Warum haben Spiele wie Fortnite solch eine Sogwirkung auf Kinder? Vielleicht ist die Gegenfrage sinnvoller: Warum sollten sich Kinder nicht dafür begeistern? Kinder spielen einfach gerne. Spielen ist für die menschliche Entwicklung essentiell. Kaum ein Elternteil wird sich an Experten wenden, wenn das Kind stundenlang und konzentriert LEGO-Steine zusammenbaut.

Doch geht es um Videospiele, sieht es anders aus. Das liegt mit daran, dass Gewalt in Videospielen sehr vordergründig ist. Eine Prügelei zwischen Playmobil-Figuren sieht ganz anders aus als virtuelle Kämpfe auf dem Monitor. Aufgrund ihrer audio-visuellen Darstellung werden Spiele häufig in die Nähe von Filmen gerückt. Vor allem für Multiplayer-Spiele ist dieser Vergleich aber nicht gänzlich passend. „Während der Film doch eher Geschichten erzählen will, ist bei Multiplayer-Spielen eine hohe Nähe zum Sport oder zum Brettspiel zu sehen, wo es ja oft ums Gegeneinander geht, um Punkte, um Tore, um Zählweisen, um Geschick", so Brunner. „Bei Spielen ist es so, dass die Gewalt schon ins Gameplay mit eingerechnet ist, sodass man halt sagen kann: Ja, die Aufgabe ist es, das gegnerische Team zu erledigen."

Analog zu Brett- und Gesellschaftsspielen wird auch hier das Geschehen eingerahmt von klaren Regeln, über die es keine Diskussionen gibt. Das Spiel funktioniert, wie es funktionieren soll. Gepaart mit ihrer hohen Interaktivität und ansprechenden Gestaltung bieten Videospiele eine einladende Spielverabredung. Und das macht einfach Spaß!

Lernen durchs Spielen

Ob Gewaltdarstellungen die kindliche Entwicklung beeinflussen, ist unklar. Im Vordergrund steht immer die Individualität des Kindes. Die meisten Kinder sind in der Lage, die Spielprozesse zu verarbeiten. Tatsächlich eignet sich der kompetitive Charakter von Multiplayer-Spielen auch dazu, Kompetenzen zu erlernen. Will man Spielleistungen verbessern, sollte man nach einem Match dem Sieger gratulieren und aus den eigenen Fehlern lernen.

Während sich in vielen Spielen Gewinner und Verlierer mit einem gg (Good Game) voneinander verabschieden und sich für die nächste Partie bereitmachen, ist die Kommunikation bei Fortnite hingegen herablassender. Mit Posen und Tänzen wird über die Verlierer hergezogen. „Gegner, die besiegt wurden, sollten üblicherweise in Ruhe gelassen werden", so Brunner. Der in Fortnite gepflegte Umgang trage jedoch ein gewisses Maß an Empathieverlust in sich, das kritisch zu betrachten sei.

Bild: pixabay

Darauf achtet die USK
Was hat das Spiel für ein Setting? Wieviel Stress steckt im Spiel? Was für ein Druck wird aufgebaut? Wie hektisch ist das Spiel? Wie ist das Gameplay: brutal, einseitig, gruselig? Droht irgendwo ein Empathieverlust? Werden Gewaltlösungen favorisiert? Wie explizit sind Gewaltdarstellungen? Gibt es moralische Entscheidungsfreiheiten? Werden böse Entscheidungen vom Spiel bestraft oder sogar belohnt?
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Monetarisierung
Ein kostenloses Spiel (free-to-play, oder f2p) lässt sich kostenlos herunterladen und spielen, bietet aber in den meisten Fällen einen Ingame-Shop, über den gegen Echtgeld Spielgegenstände gekauft werden können. Häufig sind das kosmetische Gegenstände, sogenannte Skins, die das Aussehen der Charaktere oder Waffen verändern.
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Gaming Disorder
Diagnosen psychischer Krankheiten sind ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite eröffnet eine Diagnose Therapiemöglichkeiten. Auf der anderen Seite kann eine vorschnelle Diagnose dazu führen, dass Symptome falsch gedeutet werden.
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Wie sollten sich Eltern verhalten?

Sind also alle Kinder, die Fortnite spielen, suchtgefährdet und verlieren ihre Empathie? Davon ist nicht auszugehen. Die obersten Regeln im Umgang mit kindlichem Videospielverhalten lauten: Ruhe bewahren und ehrliche Kommunikation.

Brunner rät, dass Kinder Eltern mitspielen lassen und ihnen erklären sollten, worin die Faszination liegt. Eltern sollten offen dafür sein, auch wenn sie die Interessen ihrer Kinder auf den ersten Blick nicht nachvollziehen können.

Dass ein neues Hobby Zeit und Aufmerksamkeit bindet, ist vollkommen normal. Aus seiner Erfahrung als Vater rät Brunner, das digitale Hobby in die analoge Welt zu übertragen:

„Wir machen das zuhause so, dass wir uns mit den Spielen weiter beschäftigen, aber dass wir beispielsweise Maps dazu zeichnen oder uns neue Spielmodi ausdenken."

Ansonsten sei es auch immer sinnvoll, Alternativen vorzuleben: „Draußen sein mit den Kindern, malen mit den Kindern, Zeit verbringen mit den Kindern." Also für eine Balance zu sorgen.

Sollte das Spielverhalten dennoch Sorgen bereiten, so bringen Verbote wenig. Hier empfiehlt der USK-Experte, ein Spielzeit-Wochenkonto zu vereinbaren und zu kontrollieren. Sollte die Vertrauensbasis für solche Absprachen nicht vorhanden sein, bieten Konsolen und Betriebssysteme diverse Jugendschutzeinstellungen. Eltern können Zugriffe verwehren und Zugriffszeiten festlegen. Bei der Auswahl der Spiele für Kinder sollten sich Eltern an den Altersfreigaben der USK orientieren.

Jens-Michael Volckmann

Schule ohne Noten (?!) – Thema für alle Drittklässler-Eltern des kommenden Schuljahres

Das nächste Schuljahr kommt bestimmt – und mit ihm so manches Thema, über das Eltern vielleicht noch nie nachgedacht haben. Für Eltern, deren Kinder nach den Sommerferien die dritte Klasse besuchen werden, steht schon beim ersten Elternabend die Frage zur Entscheidung an: Soll mein Kind ab diesem Schuljahr durch Zensuren benotet werden oder bleibt es bei der Beurteilung der vorangegangenen zwei Schuljahre? Die Entscheidung der Eltern darüber sieht das Berliner Schulgesetz mit ergänzender Verordnung so vor (siehe Kasten).

Um diese bald anstehende Entscheidung für ihr Kind gedanklich schon einmal vorzubereiten, habe ich beide Positionen zum Thema „Zensuren ab Klasse 3 mit oder ohne Noten" zusammengestellt.

Kontra Noten

In der Schuleingangsphase erhalten alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zum Ende eines Schuljahres ein Zeugnis mit verbaler Beurteilung ihrer Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung. Die Kinder bekommen in dieser Zeit keine Zensuren. Dies kennen die Eltern der Schuleingangsphase bereits. Die verbale Beurteilung orientiert sich am Rahmenlehrplan und informiert über den Lernstand, die Lernentwicklung und die sozialen Fähigkeiten jedes Kindes. Der strikt gegen Noten argumentierenden Position zufolge ist es auch ab Klasse 3 noch immer nicht an der Zeit, die Kinder mit Zensuren von 1 bis 6 zu beurteilen. Denn Noten in Zeugnissen spiegeln nach dieser Auffassung lediglich den Leistungsstand des Kindes wider, der sich zumeist auch noch am Durchschnitt der Klasse orientiere. Eine auf das Kind genau zugeschnittene Leistungsbeurteilung des Kindes durch eine schriftliche Beurteilung wie in Klassen 1 und 2 sei durch Noten nicht ersetzbar. Denn diese seien sprach- und informationsarm und damit interpretationsbedürftig bezogen auf förderliche Hinweise zur Lernentwicklung der Kinder.

Pro Noten

Die gegenteilige Position meint, es sei irgendwann an der Zeit für Kinder, sich an allgemeine Bewertungen zu gewöhnen, denn auch für den Rest der Schulzeit würden Noten vergeben. Dies könne ein weiteres Schuljahr in Klasse 3 ohne Noten auch nicht verhindern. Die Kinder seien daher durch die ersten Zensuren schon auf das weitere Schulleben und auf eine sich anschließende Ausbildung vorzubereiten. Ein weiterer Vorteil von Zensuren wird in ihrer schnelleren Lesbarkeit und Erfassbarkeit gesehen.

Die unterschiedlichen Meinungen zeigen, dass die Entscheidung für oder gegen Noten ab Klasse 3 für jedes Elternteil sehr individuell sein kann und natürlich auch vom jeweiligen Kind und dessen Talenten, Eigenheiten und Einzigartigkeiten abhängt. Vielleicht nutzen Sie die Sommerzeit, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen und nicht überrascht zu werden, wenn beim ersten Elternabend im August diese Entscheidung für Ihr Kind ansteht. Bei dieser ist eine Mehrheit der stimmberechtigten Eltern einer Klasse für die Weiterführung der verbalen Beurteilung erforderlich, um Noten noch nicht ab Klasse 3 einzuführen. Jede(r) Erziehungsberechtigte hat eine eigene Stimme.

Nähere Informationen sind zusammengestellt bei:

- ANE – Arbeitskreis neue Erziehung e. V., dort gibt es den Leitfaden Nr. 4 zur Leistungsbeurteilung in der Grundschule, der – kostenpflichtig – bestellt werden kann, allerdings auch sehr ausführlich die Argumente aufzeigt: https://www.ane.de/bestell-service/leitfaeden-fuer-die-berliner-grundschule/
- Die Zeitschrift GEO Wissen, Nr. 44 hat sich in einem Artikel ausführlich dem Thema gewidmet, Er ist im Netz hier zu finden: https://www.geo.de/magazine/geo-wissen/5989-rtkl-die-ideale-schule-schule-ohne-noten-funktioniert-das

Kerstin Jerchel

Berliner Grundschulverordnung:

§ 19 Grundsätze der Leistungsbeurteilung
(1) Leistungen werden gemäß § 58 Absatz 3 des Schulgesetzes und nach den im Rahmenlehrplan formulierten allgemeinen und fachlichen Standards und Kompetenzerwartungen bewertet.

Die Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird

1. in der Schulanfangsphase ausschließlich als verbale Beurteilung schriftlich dargestellt,

2. in den Jahrgangsstufen 3 und 4 mit Noten oder, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Erziehungsberechtigten einer Klasse dies beschließt, als verbale Beurteilung schriftlich bewertet und
…

§ 58 Berliner Schulgesetz
…
(4) In der Schulanfangsphase der Grundschule und der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt wird der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler durch schriftliche Informationen zur Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung beurteilt.
Die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 3 und 4 können in der Klassenelternversammlung mit der Mehrheit der stimmberechtigten Erziehungsberechtigten einer Klasse beschließen, dass der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler durch schriftliche Informationen zur Lern- und Leistungsentwicklung beurteilt wird.

Abweichend von Satz 2 wird der Lernerfolg in Jahrgangsstufe 3 immer durch schriftliche Informationen zur Lern- und Leistungsentwicklung beurteilt, wenn die Schulanfangsphase jahrgangsstufenübergreifend mit der Jahrgangsstufe 3 verbunden ist.

Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt ‚Geistige Entwicklung' werden durchgängig durch schriftliche Informationen zur Lern- und Leistungsentwicklung beurteilt.
…

PANGEA-Wettbewerb

Leni, 6 c:
Da ich schon an mehreren Mathewettbewerben teilgenommen habe und mir das gefallen hat, habe ich auch beim PANGEA-Wettbewerb mitgemacht. Besonders gut fand ich, dass man nicht den Rechenweg mit aufschreiben musste. Hier gab es mehrere Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen. Bei den kniffligen Aufgaben sieht mein Arbeitsblatt nämlich immer so chaotisch aus, dass es schwierig zu entziffern ist.
Ich habe mich mit der Zeit etwas vertan, da der PANGEA-Test nur 60 Minuten geht und bei den meisten anderen Wettbewerben hat man 90 Minuten Zeit. Somit konnte ich am Ende nicht mehr kontrollieren. Ich hoffe trotzdem, dass ich ein paar Aufgaben richtig habe.

In diesem Jahr hat die Richard-Wagner-Grundschule das erste Mal am PANGEA-Wettbewerb teilgenommen. Was die meisten an den Superkontinent Pangaea erinnert, ist bei uns ein Mathematik-Wettbewerb.

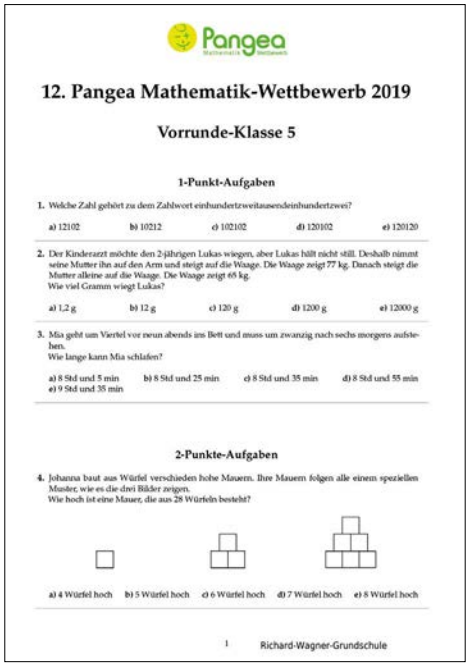
Die erste Runde fand am 21.02.2019 im Speiseraum unserer Schule statt. Mit 43 Teilnehmer*innen aus dem Klassen 3 bis 6 starteten wir unsere erste Teilnahme. Es gab wirklich tolle Knobeler, die sich auch an der einen oder anderen Stelle festgebissen hatten. Dabei geht es nicht um einfache Rechenaufgaben, sondern um Aufgaben, bei denen immer etwas „um die Ecke" gedacht werden muss.

Einer Schülerin und zwei Schülern gilt besonderer Applaus. Sie gehörten zu den ersten 500 Plätzen ihrer Klassenstufe und nahmen an der bundesweiten Zwischenrunde am 30.04. 2019 teil. Wir gratulieren ganz herzlich!

Theo Schmieding, Klasse 3 b
Paul Berg, Klasse 3 b
Leni Schmieding, Klasse 6 c

Paul, 3 b:
Auf die Zwischenrunde hat er sich richtig gefreut! Am besten haben ihm Rechnungen mit Unbekannten gefallen („wo man rausfinden musste, für welche Zahl ein Dreieck oder ein Quadrat steht"). Leicht fand er die Aufgaben zum räumlichen Vorstellungsvermögen (Vorder-, Seiten- und Aufsicht). Besonders schwierig fand er die Aufgaben, wo es um Zeit ging („Wann kommt der Bus oder wie lange braucht die Spinne für ein Netz").

Theo, 3 b
Ich habe daran teilgenommen, weil ich Mathe sehr mag.
Toll finde ich, dass alle Kinder mitmachen können. Die Knobelaufgaben haben mir am meisten Spaß gemacht. Die Geometrieaufgaben mag ich nicht so gerne. Ich würde es cool finden, wenn mein Freund Paul und ich auch in die nächste Runde kommen würden und Leni, meine Schwester, natürlich auch. ;-)
Ich war bei der zweiten Runde sehr aufgeregt da ich gerne ins Finale kommen möchte. Ich habe leider schon einen Fehler gefunden. Ich hoffe, es reicht trotzdem.



Pangea Mathematik Wettbewerb

12. Pangea Mathematik-Wettbewerb 2019

Vorrunde-Klasse 5

1-Punkt-Aufgaben

1. Welche Zahl gehört zu dem Zahlwort einhundertzweitausendeinhundertzwei?
   a) 12102 b) 10212 c) 102102 d) 120102 e) 120120

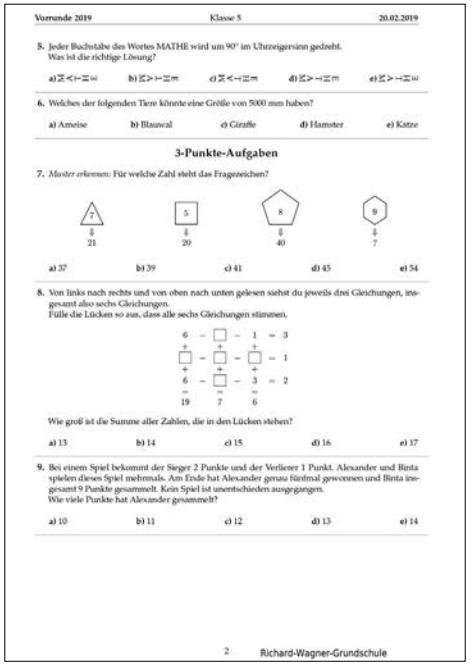
2. Der Kinderarzt möchte den 2-jährigen Lukas wiegen, aber Lukas hält nicht still. Deshalb nimmt seine Mutter ihn auf den Arm und steigt auf die Waage. Die Waage zeigt 77 kg. Danach steigt die Mutter alleine auf die Waage. Die Waage zeigt 65 kg.
   Wie viel Gramm wiegt Lukas?
   a) 1,2 g b) 12 g c) 120 g d) 1200 g e) 12000 g

3. Mia geht um Viertel vor neun abends ins Bett und muss um zwanzig nach sechs morgens aufstehen.
   Wie lange kann Mia schlafen?
   a) 8 Std und 5 min b) 8 Std und 25 min c) 8 Std und 35 min d) 8 Std und 55 min e) 9 Std und 35 min

2-Punkte-Aufgaben

4. Johanna baut aus Würfel verschieden hohe Mauern. Ihre Mauern folgen alle einem speziellen Muster, wie es die drei Bilder zeigen.
   Wie hoch ist eine Mauer, die aus 28 Würfeln besteht?
   a) 4 Würfel hoch b) 5 Würfel hoch c) 6 Würfel hoch d) 7 Würfel hoch e) 8 Würfel hoch

1 Richard-Wagner-Grundschule



Vorrunde 2019 Klasse 5 20.02.2019

5. Jeder Buchstabe des Wortes MATHE wird um 90° im Uhrzeigersinn gedreht.
   Was ist die richtige Lösung?
   a) M<⊢Ξ⊔ b) M>⊢Ξm c) M<⊣Ξm d) M>⊣Ξm e) M>⊣Ξ⊔

6. Welches der folgenden Tiere könnte eine Größe von 5000 mm haben?
   a) Ameise b) Blauwal c) Giraffe d) Hamster e) Katze

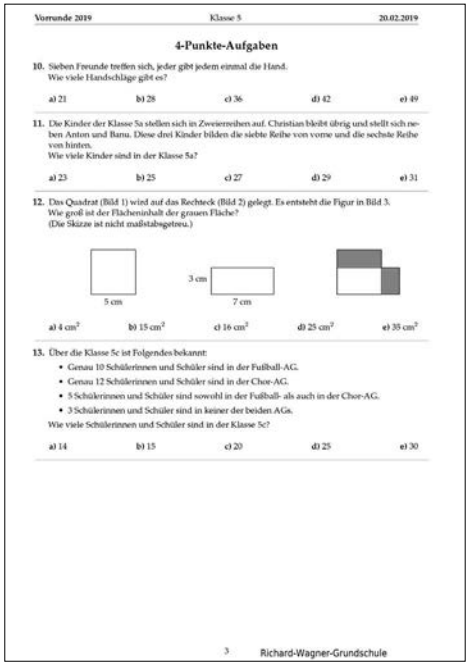
3-Punkte-Aufgaben

7. *Muster erkennen:* Für welche Zahl steht das Fragezeichen?
   a) 37 b) 39 c) 41 d) 45 e) 54

8. Von links nach rechts und von oben nach unten gelesen siehst du jeweils drei Gleichungen, insgesamt also sechs Gleichungen.
   Fülle die Lücken so aus, dass alle sechs Gleichungen stimmen.
   Wie groß ist die Summe aller Zahlen, die in den Lücken stehen?
   a) 13 b) 14 c) 15 d) 16 e) 17

9. Bei einem Spiel bekommt der Sieger 2 Punkte und der Verlierer 1 Punkt. Alexander und Birta spielen dieses Spiel mehrmals. Am Ende hat Alexander genau fünfmal gewonnen und Birta insgesamt 9 Punkte gesammelt. Kein Spiel ist unentschieden ausgegangen.
   Wie viele Punkte hat Alexander gesammelt?
   a) 10 b) 11 c) 12 d) 13 e) 14

2 Richard-Wagner-Grundschule



Vorrunde 2019 Klasse 5 20.02.2019

4-Punkte-Aufgaben

10. Sieben Freunde treffen sich, jeder gibt jedem einmal die Hand.
    Wie viele Handschläge gibt es?
    a) 21 b) 28 c) 36 d) 42 e) 49

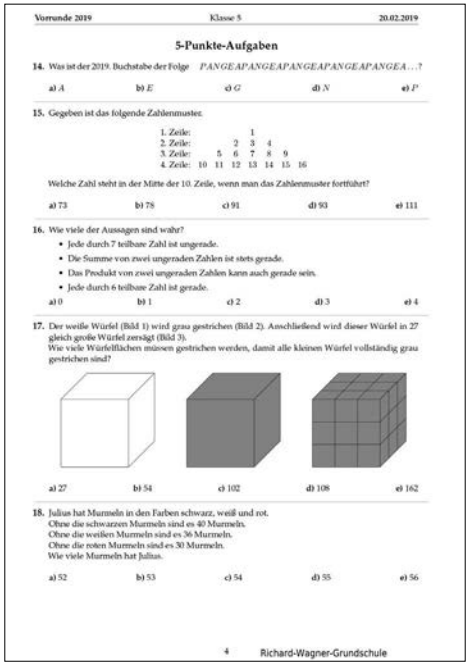
11. Die Kinder der Klasse 5a stellen sich in Zweierreihen auf. Christian bleibt übrig und stellt sich neben Anton und Banu. Diese drei Kinder bilden die siebte Reihe von vorne und die sechste Reihe von hinten.
    Wie viele Kinder sind in der Klasse 5a?
    a) 23 b) 25 c) 27 d) 29 e) 31

12. Das Quadrat (Bild 1) wird auf das Rechteck (Bild 2) gelegt. Es entsteht die Figur in Bild 3.
    Wie groß ist der Flächeninhalt der grauen Fläche?
    (Die Skizze ist nicht maßstabsgetreu.)
    5 cm; 3 cm; 7 cm
    a) 4 cm² b) 15 cm² c) 16 cm² d) 25 cm² e) 35 cm²

13. Über die Klasse 5c ist Folgendes bekannt:
    - Genau 10 Schülerinnen und Schüler sind in der Fußball-AG.
    - Genau 12 Schülerinnen und Schüler sind in der Chor-AG.
    - 5 Schülerinnen und Schüler sind sowohl in der Fußball- als auch in der Chor-AG.
    - 3 Schülerinnen und Schüler sind in keiner der beiden AGs.

    Wie viele Schülerinnen und Schüler sind in der Klasse 5c?
    a) 14 b) 15 c) 20 d) 25 e) 30

3 Richard-Wagner-Grundschule



Vorrunde 2019 Klasse 5 20.02.2019

5-Punkte-Aufgaben

14. Was ist der 2019. Buchstabe der Folge *PANGEAPANGEAPANGEAPANGEA…*?
    a) *A* b) *E* c) *G* d) *N* e) *P*

15. Gegeben ist das folgende Zahlenmuster.
    1. Zeile: 1
    2. Zeile: 2 3 4
    3. Zeile: 5 6 7 8 9
    4. Zeile: 10 11 12 13 14 15 16
    Welche Zahl steht in der Mitte der 10. Zeile, wenn man das Zahlenmuster fortführt?
    a) 73 b) 78 c) 91 d) 93 e) 111

16. Wie viele der Aussagen sind wahr?
    - Jede durch 7 teilbare Zahl ist ungerade.
    - Die Summe von zwei ungeraden Zahlen ist stets gerade.
    - Das Produkt von zwei ungeraden Zahlen kann auch gerade sein.
    - Jede durch 6 teilbare Zahl ist gerade.

    a) 0 b) 1 c) 2 d) 3 e) 4

17. Der weiße Würfel (Bild 1) wird grau gestrichen (Bild 2). Anschließend wird dieser Würfel in 27 gleich große Würfel zersägt (Bild 3).
    Wie viele Würfelflächen müssen gestrichen werden, damit alle kleinen Würfel vollständig grau gestrichen sind?
    a) 27 b) 54 c) 102 d) 108 e) 162

18. Julius hat Murmeln in den Farben schwarz, weiß und rot.
    Ohne die schwarzen Murmeln sind es 40 Murmeln.
    Ohne die weißen Murmeln sind es 36 Murmeln.
    Ohne die roten Murmeln sind es 30 Murmeln.
    Wie viele Murmeln hat Julius.
    a) 52 b) 53 c) 54 d) 55 e) 56

4 Richard-Wagner-Grundschule

Fridays for Future

Nicht schon wieder die Klimakrise!!!! Eigentlich bin ich gar keine Klima-Aktivistin. Klar, ich habe Müll getrennt, Biolebensmittel gekauft, Ökostrom bezogen und auch sonst ein bisschen auf eine ökologische Lebensweise geachtet. Aber warum habe ich das eigentlich getan? Hatte ich nur mein eigenes kleines Universum oder das große Ganze im Blick? Wohl eher Ersteres. In den letzten zehn Wochen haben sich allerdings einige Dinge in unserem Familienleben verändert. Als mein Sohn mich zum ersten Mal fragte, ob er am 15. März auf die „FFF Demo" gehen dürfe, war ich erfreut über sein Interesse und begleitete ihn gerne. In Vorbereitung malten meine beiden Söhne Schilder. Am Invalidenpark angekommen waren wir begeistert von den vielen Schülerinnen und Schülern, die sich beteiligten. Ein besonderes Gefühl der Rührung durchzog mich, und die Reden der Jugendlichen auf der Bühne gingen mir unter die Haut. Plötzlich fühlte ich mich MIT zuständig für die Situation, in der sich die Welt befindet und mir wurde klar, dass es nicht fair ist, unsere Erde in diesem Zustand an folgende Generationen übergeben zu wollen. Die „Anklage" der Kinder, nicht bewusst genug gelebt und gehandelt zu haben, die Welt für unseren Wohlstand zu missbrauchen, traf mich hart. Zuhause angekommen sagte mein Sohn: „Ich hab' das doch gar nicht gewusst … wie schlimm es um die Erde steht!" und ließ mich betroffen am Küchentisch sitzen. Bisher sind wir regelmäßig in den Urlaub geflogen, haben 1,5 Autos, sind keine Vegetarier und haben im Drogeriemarkt ohne großes Bewusstsein eingekauft. Und wenn, dann eher aufgrund persönlicher Bedürfnisse.

Fotos: Dörte Wihan

Ich stellte mir die Frage, warum komme ich erst jetzt so aufgeschreckt ins Nachdenken, warum schaue ich erst jetzt mit beiden Augen hin. Warum brauchte es erst unsere streikenden, lauten Kinder, damit ich mir WIRKLICH konkret Gedanken um den Zustand unserer Erde mache? Und nicht nur so ein bisschen, sondern so, dass es weh tut und ich auch tatsächlich danach handeln möchte. Ist es Bequemlichkeit oder die Tatsache, dass mir selbst die Tragweite der Klimakrise nicht ausreichend bewusst war? Wahrscheinlich eine Mischung aus beidem. Ich begann, mich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen. Bestärkt hat mich dabei auch der Artikel von Carolin Ströbele bei Zeit online: „Hört auf, eure Kinder zu beklatschen!"(29.03.2019).

Und ich ging zu den konstituierenden Sitzungen von PFF (Parents for Future). Dort traf ich andere Erwachsene, die sich aufgerüttelt fühlten oder schon lange in der Klimabewegung aktiv waren. Ich lernte, dass viele Klimaexperten ihre letzte Hoffnung in die Fridays setzen, nachdem in den letzten Jahrzehnten niemand auf sie gehört hat. Ich wollte etwas beitragen und die jungen Menschen in irgendeiner Form unterstützen. Ich wollte nicht nur den Kindern und Jugendlichen Beifall spenden, sondern selbst Verantwortung übernehmen. Ich will an dieser Stelle nicht über den Klimawandel fabulieren, das ist derzeit ohnehin in allen Medien. Mir geht es darum, zu berichten, was mich und meine Familie seit Wochen umtreibt. Das Thema ist nun sehr präsent. Juul lebt inzwischen vegetarisch und stellt sehr viele Dinge in Frage. Fast täglich wird unser Handeln nun genau betrachtet und diskutiert. Es ist erstaunlich, was passiert, wenn man genauer hinsieht.

Warum muss die bunte Zahnpastatube noch in einem bunten Karton verkauft werden?

Sind die Biotomaten in einer bunt bedruckten Pappverpackung, dann aber noch zusätzlich in Plastikfolie eingeschweißt, wirklich die richtige Wahl?

Plastik im Duschbad?

Milch, Joghurt, Quark – vielleicht lieber im Glas kaufen?

Der Biobäcker weigert sich, den guten alten Stoffbeutel für die Brötchen zu nehmen … Brauchen wir wirklich täglich Wurst oder Fleisch?

Wie viele Säcke Plastikmüll produzieren wir innerhalb von zwei Wochen und kann man das reduzieren?

Muss ich mit dem Auto in die Schule gefahren werden?

Es gibt die Aktion „# 1-miobalconies" der PFF: Privatmenschen sind aufgefordert, klimarelevante Banner zu malen und sichtbar vor ihre Balkone bzw. Fenster zu hängen. Das Thema soll so präsent gemacht werden.

Das mag der eine oder andere vielleicht für sinnlos halten, aber seit unser Banner hängt, bleiben immer wieder Leute stehen, mit ratlosen, interessierten, manchmal auch amüsierten Gesichtern. Was auch immer sie sagen oder denken – das Klima rückt in den Fokus. Vielleicht nerven wir damit auch. Aber selbst wenn, wir Menschen können durch unser Handeln und unseren Konsum auch im Kleinen Einfluss auf die Wirtschaft nehmen. Ich möchte mich nicht nur mit dem Engagement meiner Kinder, die zu den Demos gehen, schmücken und denken, das reicht. Wir Erwachsenen sind gefragt, wir haben der Welt die Suppe eingebrockt, jetzt müssen wir sie gemeinsam mit unseren Kindern auslöffeln. Und viel Zeit haben wir dafür nicht!

Dörte Wihan

Kampf um Bildung

Die DVD „Auf dem Weg zur Schule“ sorgte für Wirbel im Lebenskundeunterricht der 4. Klassen. Sie wurde zum einen gezeigt, um dafür zu werben, „zu Fuß zur Schule“ zu gehen, verdeutlichte aber vor allem auch: „Bildung muss erkämpft werden.“ Diese These des Films wurde eindrucksvoll dahingehend erklärt, unter welch schwierigen Bedingungen Kinder dieser Welt zur Schule gelangen müssen. Kinder in Indien waren mit einem Kind im Rollstuhl eine Stunde lang unterwegs, um vier Kilometer zurückzulegen. In Marokko liefen Mädchen 22 km in vier Stunden durch das Atlas-Gebirge. Vorbei an gefährlich werdenden Elefanten liefen Kinder in Kenia 15 km in nur zwei Stunden (!) zur Schule (von dort kommen schließlich auch die schnellsten Marathonläufer). Was treibt diese Kinder an, einen so beschwerlichen Schulweg auf sich zu nehmen? Sie träumen davon, Lehrer, Tierarzt oder Politiker zu werden, und sie wollen die Träume ihrer Eltern, lesen und schreiben zu lernen, verwirklichen.

Die Kinder der 4. Klasse haben auf Basis des Films ihre eigenen Überlegungen zur These „Bildung muss erkämpft werden“ formuliert.

C. Nitzer
Lebenskunde-Lehrerin

Hier ein paar Statements von 4.-Klasse-Kids zum Film:

In Afrika wird viel mehr getan für die Bildung. Also ich denke, dass die mehr für die Bildung tun müssen, weil sie weniger Geld als wir haben. Und wenn sie nicht für Bildung kämpfen würden, dann können sie sich nicht einmal einen Apfel kaufen. Die Kinder müssen auch viel mehr tun als wir, zum Beispiel, dass sie nach Wasser graben müssen.

Bildung haben die, die zur Schule gehen. Viele können nicht zur Schule gehen oder sie haben einen weiten Schulweg, der manchmal Stunden dauert und gefährlich ist.

Ich verstehe darunter, dass auch Kinder in armen Ländern ein Recht auf Bildung haben. Dass jeder Bildung hat, um seine Familie zu versorgen.

Für manche ist der Schulweg lebensgefährlich. Deswegen sollten wir wissen, dass Schule nicht schlimm ist. Schule ist etwas Tolles, was nicht jeder hat. Deswegen sollen wir Kindern, die nicht zur Schule gehen, helfen.

Jeder Mensch braucht Bildung, um einen Job zu kriegen, um Geld zu kriegen, um sich alles kaufen zu können, das man braucht.

Bildung braucht man, damit man viel Auswahl von Berufen hat. Selbst wenn man einen langen Weg hat, muss man probieren, in die Schule zu gehen.

Wenn die Eltern arm sind, ist es auch schwer, zur Schule zu kommen. In manchen Ländern werden Kinder in der Schule von Lehrern geschlagen.

Gebildete Menschen sind die, die lesen, schreiben und rechnen können, die etwas erreichen wollen, die mit Worten einen Streit schlichten, die die Erwachsenen respektieren.

Sportfest am 17. Mai 2019

Eigentlich sollte das diesjährige Sportfest am 16. Mai beginnen. Zum Leidwesen aller Erst- und Zweitklässler fiel deren großer Sporttag dieses Jahr jedoch wortwörtlich ins Wasser. Am nächsten Tag konnten sich aber die 3. bis 6. Klassen in den Leichtathletik-Disziplinen ausprobieren und messen. Alle Schülerinnen und Schüler waren mit Spaß und Einsatz beim Sportfest dabei, haben sich gegenseitig angefeuert und beim Staffellauf als Klassenteams tolle Leistungen gezeigt.

50 m-Lauf	1. Platz			2. Platz			3. Platz		
	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis
3. Klasse Mädchen	Milla Koller	3 a	8,4 s	Helene Pawlik	3 c	8,6 s	Tordis Mende	3 d	8,8 s
							Amanda Ruge	3 c	
							Linda Wagner	3 d	
							Hedwig Wulf	3 d	
3. Klasse Jungen	Jonas Brucksch	3 d	8,4 s	Gustav Erdmann	3 a	8,7 s	Julius Kreutzmann	3 d	8,8 s
	Liam Hillgruber	3 a		Paul Salchow	3 b		Fyn Rinne	3 b	
4. Klasse Mädchen	Linn Hagemeister	4 e	8,4 s	Hanna Reuter	4 e	8,6 s	Luisa Fleischer	4 c	8,7 s
							Martha Heinisch	4 a	
	Joleen Kupper	4 c					Emma Klaudius	4 b	
	Talea Schuster	4 c					Marlene Pijnenburg	4 b	
4. Klasse Jungen	Mark Schippeinz	4 c	7,6 s	Jarne Bellmann	4 e	7,9 s	Henrik Neitzke	4 b	8,2 s
				Fiete Werner	4 a				
5. Klasse Mädchen	Liza Rezmer	5 d	7,7 s	Lara Ehring	5 e	7,8 s	Isabel Erdmann	5 e	7,9 s
	Lilli Siebenhüner	5 e							
5. Klasse Jungen	Johann Schiva	5 a	7,1 s	Arvid Jäger	5 e	7,4 s	Aaron Brandt	5 a	7,6 s
6. Klasse Mädchen	Amelie Bleske	6 a	7,7 s	Celina Walther	6 a	8,0 s	Jola Kowac*	5 a	8,2 s
				Isabelle Posselt	6 b				
6. Klasse Jungen	Rashad Sherzi*	5 d	7,3 s	Jeremy Bartholomé	6 a	7,6 s	Maxim Babuschkin*	5 c	8,1 s
				Nils Schönhoff	6 a				

* Aus Altersgründen im Vergleich mit der nächsthöheren Klassenstufe

Weitsprung	1. Platz			2. Platz			3. Platz		
	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis
3. Klasse Mädchen	Helene Pawlik	3 c	3,65 m	Linda Wagner	3 d	3,55 m	Carla Holberndt	3 c	3,50 m
3. Klasse Jungen	Jonas Brucksch	3 d	3,50 m	Max Rosenmüller	3 c	3,43 m	Linus Schauer	3 c	3,41 m
	Julius Kreutzmann								
	Fyn Rinne	3 b							
4. Klasse Mädchen	Aurelia Lindemann	4 b	3,91 m	Emma Klaudius	4 b	3,76 m	Marlene Pijnenburg	4 b	3,72 m
4. Klasse Jungen	Fiete Werner	4 a	4,18 m	Henrik Neitzke	4 b	4,09 m	Felix Manhart	4 e	3,96 m
5. Klasse Mädchen	Lilli Siebenhüner	5 e	4,00 m	Fenja Voigt	5 e	3,80 m	Lovis Wappler	5 c	3,75 m
				Amy Marie Fanning	5 d				
5. Klasse Jungen	Arvid Jäger	5 e	4,50 m	Johann Schira	5 a	4,20 m	Milan Beier	5 d	3,95 m
				Noah Zenger	5 c				
6. Klasse Mädchen	Celina Walther	6 a	3,80 m	Isabelle Posselt	6 b	3,60 m	Sophie Hassel	6 a	3,50 m
6. Klasse Jungen	Rashad Sherzi*	5 d	4,45 m	Jeremy Bartholomé	6 a	4,35 m	Nils Schönhoff	6 a	4,30 m

* Aus Altersgründen im Vergleich mit der nächsthöheren Klassenstufe

Noah, Klasse 4 b, berichtet, wie das Sportfest ablief: „Wir sind mit der Tram zum Zachert Sportplatz gefahren. Eigentlich hätte man noch eine U-Bahn-Station fahren können, aber Herr Lehmpuhl ist gleich mit uns hingejoggt zum Aufwärmen. Dort hat Herr Joch uns alle zusammen begrüßt. Dann wurden die Klassen verteilt auf die Stationen. Wir waren zuerst an der Weitwurfstation. Danach ging es zum Sprinten und danach zum Weitsprung. Anschließend hatten wir eine Pause, und zum Schluss war der Staffellauf. Wir haben bei den 4. Klassen gewonnen!"

Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß beim Sportfest. Leana, Klasse 4 c, erzählt begeistert vom Sprinten. Lara, Klasse 5 e, hat auch einen ganz klaren Favoriten: „Am coolsten war der Staffellauf – wir haben gewonnen!" Kleinere Blessuren gab es leider auch, Anna Minu, Klasse 3 b, schildert anschaulich: „Beim Staffellauf an der Kurve war es ganz glatt. Ich bin hingefallen, habe meinen Fuß umgeknickt und mich aufgeschürft. Und das ist ganz vielen anderen Kindern auch passiert." Sie erzählt aber auch, dass alle Verletzten sehr gut versorgt wurden, sogar als „ein Mädchen von einer Ameise angepullert wurde".

Die vielen positiven Rückmeldungen zum Sportfest zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler der Richard-Wagner-Grundschule gerne Sport treiben. Nachdem mit der Wiedereröffnung der Turnhalle im letzten Sommer eine große „Sportbaustelle" beseitigt werden konnte, ist das Thema Sport im Freien, insbesondere Leichtathletik, weiterhin auf der Agenda. Weder auf dem Schulgelände noch in der Nähe der Schule steht ein Sportplatz zur Verfügung. Der Umbau des Schulhofs ist derzeit in Vorbereitung, aber Sportflächen sind weiterhin nicht in Planung. Dies liegt zum einen daran, dass der Schulhof zu klein ist für eine Laufstrecke, allenfalls eine Weitsprunganlage könnte Platz finden. Andererseits ist ein neuer Schulstandort mit Sportplatz an der Waldowallee geplant, dessen Anlage unsere Schülerinnen und Schüler dann mitnutzen sollen. Die Fertigstellung ist allerdings frühestens für das Jahr 2026 in Aussicht, so dass mit den üblichen Verzögerungen wahrscheinlich nicht einmal die kleinen Geschwister der jetzigen Erstklässler/innen davon profitieren werden.

Weitwurf	1. Platz			2. Platz			3. Platz		
	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis	Name	Klasse	Ergebnis
3. Klasse Mädchen	Linda Wagner	3 d	20 m	Amanda Ruge	3 c	18 m	Mona Karch	3 d	16 m
							Ehmi Koppehel	3 a	
3. Klasse Jungen	Anton Kathrein	3 b	30 m	Fyn Rinne	3 b	26 m	Jonathan Bauer	3 a	25 m
	David Torrado Cristo	3 b							
4. Klasse Mädchen	Joleen Kupper	4 c	23,5 m	Sarina Nikldkhlagh	4 a	21,5 m	Nele Isbaner	4 a	17,5 m
							Parya Karimi	4 e	
							Aurelia Lindemann	4 b	
							Emma Rau	4 a	
							Jolanda Stankovic	4 e	
							Emilia Wardenski	4 c	
4. Klasse Jungen	Tobias Schwabe	4 b	35,5 m	Philip Gröhl	4 b	34 m	Felix Felski	4 e	32,5 m
5. Klasse Mädchen	Lilli Siebenhüner	5 e	27 m	Amy Marie Fanning	5 c	21 m	Olivia Bell	5 a	20 m
							Sophia Riegelmann	5 c	
							Nele Sellnow	5 e	
							Letizia Spindler	5 d	
5. Klasse Jungen	Arvid Jäger	5 e	41 m	Johann Schira	5 a	35 m	Adrian Zuckowski	5 a	34 m
6. Klasse Mädchen	Celina Walther	6 a	22 m	Isabelle Posselt	6 b	18 m	Amelie Bleske	6 a	17 m
							Lenya Hirsch	6 a	
6. Klasse Jungen	Rashad Sherzi*	5 d	45 m	Nils Schönholt	6 a	30 m	Jeremy Bartholomé	6 a	28 m

* Aus Altersgründen im Vergleich mit der nächsthöheren Klassenstufe

Foto: A. Herrmann

Leichtathletik auf dem Sportplatz wird an unserer Schule somit genau einmal im Jahr betrieben – beim Sportfest. Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer bemühen sich sehr, die Schülerinnen und Schüler trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf das Sportfest vorzubereiten. „Der Absprung wird in der Halle auf Matten geübt, geworfen wird mit hallentauglichen Bällen", erläutert Herr Joch, Fachbereichsleiter Sport. „Der Hof ist in den Sommermonaten immer voll, so dass dort keine Wurfübungen durchgeführt werden können." Die Bedingungen in der Halle sind jedoch nicht mit denen auf dem Sportplatz vergleichbar. Um die Schülerinnen und Schüler aufgrund der mangelnden Übungsmöglichkeiten nicht zu benachteiligen, wird – gemäß Entscheidung von Schulleitung und Fachbereich Sport – Leichtathletik an der Richard-Wagner-Grundschule nicht benotet. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das daher auch, dass das Sportfest tatsächlich ein Fest sein darf, bei dem die Freude am Sport und nicht die Leistungsmessung im Vordergrund steht. Als „greifbares" Ergebnis gibt es Urkunden der Bundesjugendspiele.

Staffel	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Klassenstufe 3	3 a	3 d	3 c
Klassenstufe 4	4 b	4 e	4 c
Klassenstufe 5	5 e	5 a	5 c
Klassenstufe 6*	6 a	–	–

* Die Klasse 6 a ist mit den 5. Klassen zum Staffellauf angetreten, alle anderen 6. Klassen waren auf Klassenfahrt.

Auch wenn die fehlenden Übungsmöglichkeiten an unserer Schule zu Defiziten im Bereich Leichtathletik führen, so ist dies ein aufholbarer Nachteil. Manja Schenk, Sportlehrerin am Immanuel-Kant-Gymnasium, erklärt: „Die Jahre in der Grundschule sind extrem wichtig für die motorische Entwicklung der Kinder. Die Bewegungsabläufe des Laufens, Werfens und Springens können jedoch in der Grundschule sehr gut spielerisch vermittelt und geübt werden. An den weiterführenden Schulen werden dann für die Leichtathletik die zur Leistungsverbesserung notwendigen Techniken vermittelt."

Dass das Sportfest für die 1. und 2. Klassen dieses Jahr nicht stattgefunden hat, hat die jüngeren Schülerinnen und Schüler sehr enttäuscht. Auch wenn die Wettersituation dieses Jahr eine Ausnahme in der Sportfesthistorie unserer Schule war, wird es ab nächstem Jahr einen „Plan B" geben. Bereits vor dem Sportfest wird ein Alternativtermin in der Turnhalle eingeplant, so dass auf ein Hallen-Sportfest umgeschwenkt werden kann. Dieses Jahr konnte eine solche Alternative aus organisatorischen Gründen kurzfristig leider nicht mehr realisiert werden.

Andrea Reichelt

Drumbo Cup 2019

Vorrunde der Mädchen

Voller Erwartung und Spannung auf das allererste Fußballturnier der Mädchen machten wir uns auf zum Drumbo Cup der Mädchen. Bereits die S-Bahn-Fahrt mit den Mädchen war ein Fest, merkte man ihnen die Nervosität und Aufregung mehr als an. Spätestens, als es um die Taktik ging und die Mädchen jeden Krümel mehrmals erfragten, war klar, dass dieses Turnier für sie etwas ganz Besonderes werden würde. Etwas knapp vor Ort angekommen, musste die Kabine gefunden werden, die wir uns mit einer anderen Schule teilen sollten. Als die Mädchen erfuhren, dass sie die neuen Schultrikots einweihen durften (Danke an den Schulverein!), war ihre Stimmung noch besser als ohnehin schon. Gemeinsam mit Lehmi* und Herrn Dres* (siehe Fotos) ließen sich

die Mädels einen tollen Teamspruch einfallen: „1, 2, 3, RiWa-Mädchen sind dabei – hey". Kurze Begrüßung durch die Turnierleitung, dann ging es auch schon los, das erste Spiel. Jetzt rollte auch wirklich der Ball und die Mädchen der RiWa, die mit Ausnahme von Lilli alle ihr erstes Fußballturnier spielten, waren so aufgeregt und nervös, dass sie mitunter über ihre eigenen „Fehler" lachten. Letztlich schossen wir zwei Tore, gewannen das erste Spiel mit 2 : 0, und die Mädchen konnten ihren ersten Sieg feiern. Im Anschluss folgte Spiel Nummer zwei, das wir mal eben mit 0 : 8 verloren … Lehmi* hätte auf der Bank heulen können, aber die Mädels waren immer noch gut drauf. Jetzt gab es im dritten Spiel nur eine Devise: Jeder Ball wird nach vorne gespielt! Gesagt, getan, 4 : 0 gewonnen und für die nächste Runde qualifiziert! ;-) Die Mädels freuten sich ohne Ende und auch die mitgereisten Eltern wirkten zufrieden – an dieser Stelle vielen Dank für die Unterstützung!

Vielen Dank an den Förderverein für die neuen Schultrikots!!!

Vorrunde der Jungen

Am Mittwoch, dem 12. Dezember, ging es für eine kleine Auswahl von Jungen zur ersten Vorrunde des 45. Drumbo Cups. Die Jungs wurden zu Beginn taktisch eingewiesen, und so starteten wir voller Vorfreude ins Turnier.

Im ersten Spiel gegen die Matibi-Grundschule dauerte es jedoch nur sechs oder sieben Sekunden, da klingelte es bei uns im Tor: eigener Anstoß, Ballannahme, wunderbarer Fehlpass zum Gegner – 0 : 1. Es gibt bessere Starts in solch ein Turnier … Und nur eine Minute später stand es schon 0 : 2. War es das schon mit dem Turnier? Nein, die Jungs blieben ruhig, hielten sich an den Plan und gewannen das Spiel letztlich noch mit 3 : 2! In so mancher Presse wäre die Überschrift für dieses Spiel wohl „Weltklasse Comeback der RiWa" oder: „Aus 0 : 2 macht 3 : 2 – tolle Moral der Richard-Wagner-Grundschule" gewesen.

*v. l. n. r.: *Lehmi*, Isabelle, Lilli, Ella, Jette, Anna, Kalina, Hanna, Aurelia, *Herr Dres**

v. l. n. r.: Achti, Janek, Mark, Philipp, Jeremy, Henrik, Konstantin, Leonhard (Praktikant)*

Fotos (5): OGB

Mit viel positiver Energie konnte das nächste Spiel gegen die Grundschule am Röderplatz bestritten und mit 5 : 1 gewonnen werden. Jetzt ging es gegen die wohl stärkste Schule an diesem Tag, die Robinson-Schule. Es war ein tolles Spiel, das wir zwar mit 0 : 1 verloren, aber auch hier verkauften wir uns super und hätten mit ein wenig Glück auch ein Remis holen können.

Letztes Spiel, Lokalderby gegen die Karlshorster Grundschule. Wir führten lange mit 1 : 0, kurz vor Ende jedoch ein einfacher Fehler, und es stand 1 : 1. Jetzt war zittern angesagt, am Ende liefen die anderen Ergebnisse aber so, dass wir uns als Zweiter für die Finalrunde des Bezirks im Februar qualifizierten.

Endrunde der Mädchen

Am 25. Januar durften die Mädchen dann die zweite Turnierrunde bestreiten. Bereits nach der Erwärmung war zu erkennen, dass wir an dem Tag nicht viel holen konnten, da die sportliche Qualität der anderen Teams, bei denen die meisten Schülerinnen im Verein spielen, schon sehr gut war. Dem Ganzen waren wir noch nicht gewachsen, aber man muss ganz klar festhalten: Die Entwicklung der Mädchen innerhalb des kurzen Zeitraums vom ersten bis zum zweiten Turnier war riesig! Jede Einzelne schaffte es, sich auf ihrer Position zu orientieren und hatte Ball und Gegner im Blick. Leider konnten wir uns dennoch nicht mit einem Tor belohnen und gingen mit einem Unentschieden und drei Niederlagen aus diesem Turnier. Wir, das sind Herr Dres und Herr Lehmpuhl, sind mächtig stolz auf Euch!!! Das frühe Aufstehen und Üben vor der Schule (von kurz vor sieben bis halb acht!) sowie Euer Fleiß haben sich gelohnt! Wir danken Euch für die schönen gemeinsamen Momente! :o)

Endrunde der Jungen

Am Ende wurde es für das jüngste Team im Lichtenberger Bezirksfinale am 13. Februar ein toller fünfter Platz (ein Unentschieden, zwei Niederlagen, Sieg im Platzierungsspiel). Auch hier muss man sagen, dass es eine sehr gute Turnierleistung von allen Jungs war, und wir (Herr Achtenhagen* und ich) mächtig stolz auf Euch sind!

Dass wir uns gegen die teilweise physisch sehr robusten Spieler noch nicht durchsetzen konnten, ist gar nicht schlimm. Im nächsten Jahr fallen diese Spieler raus, und wir können mit den gemachten Erfahrungen sowie unserer fußballerischen Qualität höhere Ziele anstreben.

Patrick Lehmpuhl

Foto: OGB

Handball-Turnier am „Faulen See“

Am 1. März 2019 empfingen die Handballerinnen und Handballer der Schule „Am Faulen See“ unsere Dritt- und Viertklässler der Handball-AG zum ersten sportlichen Vergleich beider Schulen. Nach kurzer Wartezeit, die zu einer Erkundung des Schulgeländes genutzt wurde, ging es in die kleine, aber feine Sporthalle. Unsere Mädchen und Jungen wurden freundlicherweise von abgestellten Begleitkindern zu ihren Umkleidekabinen geführt. Vor dem Start des Turniers stärkten sich die Spielerinnen und Spieler mit in der Halle selbstgebackenen Waffeln.

Nach einer 15-minütigen Erwärmungsphase ging es los mit den Spielen. Dabei konnte unter anderem unsere zweite Mannschaft die erste knapp mit 9 : 7 niederringen. Sechs packende Spiele später folgte die mit Spannung erwartete Siegerehrung.

Hier war die Tordifferenz entscheidend, da alle Mannschaften eine Niederlage einstecken mussten.

Auf dem vierten Rang landete unsere zweite Mannschaft. Gefolgt von unserer ersten, der ein Tor zum zweiten Platz fehlte. Diesen errang das Mädchenteam hinter dem Sieger der Jungsmannschaft vom „Faulen See“.

Für alle Aktiven gab es Gummibärchen und Schokolade als Belohnung für die tolle Leistung.

Cheftrainerin Frau Schmode war sehr angetan von dem Dargebotenen unserer zwei Mannschaften, und so fuhren alle glücklich und zufrieden nach Hause.

Mathias Bergemann

Vier-Nationen-WM der Handball-AG

Die Profis haben ein ganzes Land mit dem Handball-Virus infiziert. Also wollten auch die Handball-Asse der RiWa eine WM ausrichten. Für dieses Ereignis konnten neben dem Gastgeber Deutschland auch die französische, spanische und japanische Nationalmannschaft als Teilnehmer gewonnen werden.

Das Turnier wurde an zwei AG-Tagen gespielt und in Hin- und Rückrunde aufgeteilt, so dass jeder gegen jeden zweimal spielen durfte.

Insgesamt nahmen an dem Turnier 24 Kinder teil.

Nach der Hinrunde waren Japan und Frankreich punktgleich an der Tabellenspitze.

Ein großes Lob gilt den Japanern, die eine sehr gute mannschaftliche Geschlossenheit demonstrieren konnten.

In der Rückrunde kam es jedoch zur großen Wendung in der Tabelle: Das japanische Nationalteam legte eine schlechte Tagesform auf den Hallenboden und konnte keinen weiteren Sieg verzeichnen.

Sowohl Spanien als auch Deutschland konnten wegen ihrer schwankenden Leistungen nicht weiter vorne angreifen.

Schließlich bestätigte Frankreich die gute Hinrunde und holte sich mit insgesamt 13 Punkten den verdienten WM-Pokal.

Über den Weltmeistertitel freuten sich Nils Brenner (4 b), Kareem Al Said (2 b), Hanna Schmode (1 c), Jarne Bellmann (4e), Milla Kasper (4 a) und Theo Menninga (2 b).

Als Schiedsrichter konnten wir Frau Schmode und den Erzieher Herrn Bergemann gewinnen. AG-Leiterin Frau Schmode zeigte sich mit den gezeigten Leistungen der Kids zufrieden.

Mathias Bergemann

1. RiWa-Boule WM

Foto: Anja Willenberg

Vom 10.12.18 bis 14.12.18 fand bei uns die 1. RiWa-WM im Boule statt. An drei Spieltagen kämpften 24 Kinder aus den Klassenstufen 3 und 4 um den begehrten Titel und den WM-Pokal. Die Teilnehmer spielten in Vierergruppen und jeweils vier Runden um Punkte für die Gesamtwertung.

Derjenige, der seine Kugel am dichtesten an das „Schweinchen" herangeworfen hatte, bekam vier Punkte zugesprochen. Die Kugel, die am weitesten entfernt war, bekam einen Punkt. Die SpielerInnen traten jeweils zu vier Viererrunden an, wobei die besten Drei in die Endwertung eingingen.

Am Ende des Turnieres setzte sich David aus der 3 b mit 26 Punkten durch und krönte sich zum ersten Weltmeister der Richard-Wagner-Grundschule. „Ich bin so glücklich und fröhlich über den Sieg, aber war natürlich auch sehr überrascht. Der Siegerpokal steht auf meinem Schreibtischschrank. Bei der nächsten WM will ich unbedingt wieder dabei sein."

Es war ein spannendes und durch großen Sport geprägtes Turnier. Die Zweit- und Drittplatzierten hatten 25 Punkte bzw. 24 Punkte auf ihrem Konto.

Kinderbeitrag

Ein großer Dank geht an unseren „Greenkeeper" Herrn Achtenhagen, der für jede Runde das Feld sorgfältig mit seiner Harke vorbereitete.

In diesem Jahr findet aufgrund der großen Begeisterung die zweite Weltmeisterschaft im Sommer statt.

Selma, Maleevke und Mia (4 b)

Foto: OGB

Musicaltheater

Amelie aus der 6 d stellt uns ihr Hobby „Musicaltheater" vor:

Wie bist Du zum Musical gekommen?
Vor etwa drei Jahren habe ich die „Schneekönigin" an der Urania gesehen und wurde gefragt, ob wir Kinder Interesse haben, mitzumachen. Ich bewarb mich und wurde einige Zeit später zum Casting eingeladen.

Was musstest Du da machen?
Wir mussten Bodenübungen machen. Eine Gruppe musste auch singen, da war ich dabei. Anschließend haben meine Eltern erfahren, dass ich mitmachen darf!

Sind bei Euch auch Jungs in der Gruppe?
In meiner Gruppe nicht. Aber in einer Gruppe der Jüngeren sind ein paar Jungs.

Wie oft in der Woche hast Du Musicaltheater?
Normalerweise 2 x pro Woche, jeweils zwei Stunden (1 x Gesang, 1 x Schauspiel und 2 x Tanz). Wenn ein Auftritt ansteht, dann auch häufiger, z. B. am Wochenende.

Fotos: privat

Wo findet das denn statt?
In der Turnhalle der Citygrundschule in Berlin Mitte beim Moritzplatz in der Nähe.

Was gefällt Dir daran am besten?
Mir gefällt alles. Am liebsten mag ich Auftritte. Es macht mir viel Spaß und ich möchte die Rolle auch richtig lernen, z. B. für die Stücke „Alice im Wunderland" oder „Der Zauberer von Oz".

Hast Du vor einem Auftritt immer Lampenfieber?
Beim allerersten Mal ja. Etwas aufgeregt bin ich jetzt zwar immer noch, aber nicht so.

Was braucht man denn, um bei Euch mitzumachen?
Man sollte schon ein bisschen beweglich sein und sich trauen, in der Gruppe vorzusingen oder was vorzumachen und auch Spaß daran haben. Und man sollte auch regelmäßig zu den Proben kommen und sich auch disziplinieren können, damit die Gruppe gut vorankommt. Ihr könnt Euch für ein Casting bei uns bewerben!
Mehr Infos zu unserem Verein „Kinder Musical Theater in Berlin e. V." findet ihr auf der Homepage: www.KMTB.info

Das Interview führte Carolina Diekow

Unser Besuch im Friedrichstadtpalast

Am 23. Januar 2019 sind wir, die Klasse 5 a, gemeinsam mit der 5 c zum Friedrichstadtpalast gefahren. Wir trafen uns um 14.50 Uhr am Bäcker Feihl.

Um 15.00 Uhr sind wir mit der S-Bahn bis zur Friedrichstraße gefahren und bis zum Friedrichstadtpalast gelaufen. Als wir am Theater angekommen waren, mussten wir uns in den Wartebereich zwängen und unsere Jacken an der Garderobe abgeben. Wir hatten noch ein bisschen Zeit, bevor die Vorstellung begann. Das Stück, das wir uns anschauten, hieß „Spiel mit der Zeit“. Die Vorstellung ging 120 Minuten, also zwei mal 50 Minuten. Dazwischen war eine 20-Minuten-Pause. Es handelte von drei Personen, sie hießen Jule, Lea und Ben, die ein Geschichtsprojekt vorbereiten mussten. Dabei hatte Ben zufällig ein Geschichts-Videospiel dabei. In diesem Spiel ging es um die Geschichte der Menschheit. Dabei spielte Super-Dog, auch genannt Nöli, eine Rolle. Jule, Lea und Ben reisten mit Nöli durch Raum und Zeit. Dabei landeten sie zuerst im Wilden Westen und anschließend in einer Bibliothek der Renaissance. Dort haben sie das höfliche Verbeugen gelernt. Als sie aus der Bibliothek verschwanden, landeten sie im Mittelalter. Sie trafen Ritter, einen König, eine Prinzessin und Gaukler. Ben erklärte sich bereit, gegen einen Drachen zu kämpfen. Bei einem Sieg wäre Tusnelda seine Frau geworden. Deshalb war Ben froh, dass er den Drachen nicht besiegt hat.

Und ihre Reise ging weiter. Dann waren die vier auf einmal in der Steinzeit. Sie trafen auf Steinzeitmenschen, die sie mit ihrem Steinzeitauto in ihre Höhle brachten. Auf einmal kam ein T-Rex, der so groß war wie ein Jugendlicher. Jule hat ein Foto von dem T-Rex gemacht und auf einmal stürzten sie in den Boden ein. So kamen sie im alten Ägypten an, wo Nöli als Anubis bezeichnet wurde bis die Mumien auftauchten und Nölis Verehrung beendeten. Die vier Freunde wollten nun zurück in die Zukunft, hatten aber einen sehr großen Fehler gemacht, denn sie landeten tatsächlich in der fernen Zukunft, aber nicht zuhause. In der Zukunft fanden zum Glück Roboter den Defekt am Spiel. Währenddessen kamen die Freunde mit den Robotern ins Gespräch. So erfuhren Ben, Lea und Jule, dass Roboter gar kein Zuhause kannten und auch nicht wussten, was Gefühle sind.

Zurück in der Gegenwart haben die drei Kinder mit ihrem Geschichtsprojekt angefangen und ihre Erfahrung mit einfließen lassen.

Uns hat das Stück gefallen, vor allen Dingen die Lichttechnik.

Carl und Johann (5 a)

Frühjahrsputz in Karlshorst am 11. Mai 2019

Zum diesjährigen Frühjahrsputz in Karlshorst haben sich Schülerinnen, Schüler und Eltern der Richard-Wagner-Grundschule die Reinigung rund um die Schule und auf den Schulwegen vorgenommen.

Am 11. Mai fanden sich bei strahlendem Sonnenschein kleine und große Helferinnen und Helfer morgens an der Schule ein und haben sich dann – ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Warnwesten – an die Arbeit gemacht.

Neben Zigarettenkippen, Bonbonpapieren und Flaschen jeglicher Art und Größe haben wir dabei auch einige Kuriositäten eingesammelt wie Schuhe, Socken, Decken und sogar einen großen Koffer. Nach drei Stunden Arbeit gab es beim Abschluss auf dem Johannes-Fest-Platz einen Imbiss und für die Kinder ein Eis, das ein begeisterter Passant spontan spendiert hat. Vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer!

Andrea Reichelt

Fotos: Andrea Reichelt

Wandertag im Wasserwerk

Die Klasse 4 c war am 20.02.2019 im Wasserwerk Friedrichshagen. Dort hat uns Yvonne durch das neue Wasserwerk geführt. Wir haben gelernt, wie viel Wasser gefiltert wird und durften das klare Wasser sowie Eisenwasser im Vergleich probieren. Dann haben wir gelernt, wie viel Wasser man ungefähr in einem Jahr verbraucht. Eine Riesenmenge Wasser wird zum Beispiel während der Pause eines WM-Fußballspiels benötigt.

Fotos: Melani Schlifke

Am Ende haben wir eine Fledermaus-Höhle im alten Tunnelsystem besucht, in dem auch manchmal Filme gedreht werden. Wir hatten einen schönen Tag!

Alina (4 c)

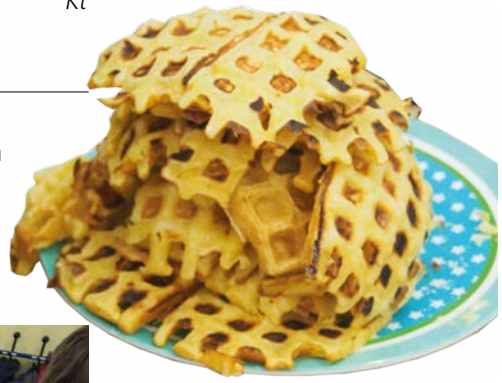
Das Waffel-Projekt

Im Dezember des letzten Jahres standen im Mathematikunterricht der Klasse 3 b Waffeln und deren sofortiger Verzehr im Mittelpunkt eines ganzen Unterrichtstages. Ziel des Projekts war unter anderem, Mathematik und Alltag zu verknüpfen: Zutatenmengen mussten in den jeweiligen Einheiten berechnet und der Einkauf bezahlt werden, auf diese Weise wurden die Grundrechenarten und der Umgang mit Geld- sowie Masse-Einheiten geübt. Fünf eifrige Kindergruppen, zwei fleißige Helferinnen, Schüsseln, Rührbesen, Waage, Kellen, Messbecher, Messer und Waffeleisen mussten koordiniert werden, um am Ende die selbst gebackenen Waffeln zu genießen.

Unsere Waffeln – Grundrezept
(reicht für ca. 8 Waffeln)

Zutaten
150 g weiche Butter
100 g Zucker
2 Eier (M)
1 Päckchen Vanillezucker
250 g Mehl (Type 405)
2 TL Backpulver
200 – 250 ml Milch

Kt



Zubereitung

1. Gib die weiche Butter und den Zucker in eine Schüssel. Verrühre beide miteinander.
2. Gib nun nach und nach die Eier zu der Butter-Zucker-Masse. Rühre alles ordentlich durch.
3. Vermische das Mehl und das Backpulver miteinander.
4. Rühre die Butter-Zucker-Ei-Masse langsam und füge immer im Wechsel die Milch und das Mehl hinzu.
5. Gib eine Prise Salz hinzu.
6. Der Teig sollte nicht zu fest/dick sein und gut von der Suppenkelle fließen. Ist dies nicht der Fall, rühre nach und nach noch etwas Milch unter.
7. Lass den Teig 15min ruhen. Schalte das Waffeleisen an.
8. Fette die Flächen des Waffeleisens mit etwas Pflanzenöl ein. Gib 1 – 2 Kellen Waffelteig auf die Mitte der unteren Fläche, schließe das Waffeleisen und warte bis die Waffel gold-braun gebacken ist.
9. Nimm die Waffel heraus, lege sie auf einen Teller und führe Schritt 8 solange durch, bis der Teig aufgebraucht ist.

Guten Appetit!

Beobachte.

Was passiert mit dem Teig im Waffeleisen?

Woran erkennst du, dass die Waffel fertig ist?

O-Töne:

„Ich esse acht Waffeln!" „Was, acht?" „Ja, sechs für mich und eine für Mama und eine für Papa."

Kassiererin: „Das sind dann 17,43 Euro." „Oh, so viel. Was habt Ihr für Butter gekauft?" „Die gute Bio-Butter."

Kinderbeitrag

Die Klasse 3 b hat mit Frau Langanke einen ganz besonderen Mathe-Tag gemacht: Wir haben uns mit Einheiten beschäftigt, die des Gewichts kann man gut beim Waffeln backen gebrauchen.

Als Erstes wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt, und dann haben wir ausgerechnet, wie viel Teig wir in unserer Gruppe backen wollen. Danach haben wir die Zutaten umgerechnet. Meine Gruppe wollte zwölf Waffeln backen.

Wie viel Zucker, Mehl, Milch, Eier, Backpulver und Butter braucht man dazu? Ich fand manche Aufgaben ziemlich knifflig. Als Nächstes sind wir einkaufen gegangen. Als wir wieder zurück waren, haben wir die Zutaten gewogen und daraus den Teig gerührt. Anschließend mussten wir den Teig ins Waffeleisen gießen und ein bisschen warten. Zum Schluss haben wir die Waffeln mit Nutella, Puderzucker oder Apfelmus gegessen. Sie waren sehr lecker!

Wir haben auch herausgefunden, dass einem schlecht wird, wenn man zu viele Waffeln isst.

Paula (3 b)

Alles Öko oder was?

Am 21. März ging es mal wieder rund in den 1. und 2. Klassen: Die Berliner Stadtreinigung organisierte für uns eine Öko-Rallye. Dafür vermischten sich alle Klassen in acht verschiedene Gruppen und begaben sich auf einen Rundkurs im Haus und auf dem Schulhof. Mit einem Laufzettel „bewaffnet“ machten sich die Gruppen bei Spiel, Spaß und natürlich auch kniffligen Aufgaben auf den Weg …

Im Vordergrund stand die Mülltrennung. Die Gruppen lernten spielerisch, wie wichtig es ist, den Müll richtig zu trennen. Eigentlich ist das denkbar einfach: Verpackungsmüll in den gelben Sack, Organisches in die Biotonne, Glas in den Glascontainer, Papier in die blaue Tonne und so weiter. Dennoch kann man dabei Fehler machen. Das wurde an der Sortierstation besprochen. Bei der anschließenden Abfallstaffel konnte man beweisen, dass man gut aufgepasst hat.

Auch in den Klassenräumen entsteht im Laufe des Vormittags viel Müll, was teilweise nicht zu vermeiden ist. Aber durch Regeln und Absprachen in der Klasse kann erreicht werden, dass die Müllmengen zurückgehen und der restliche Abfall noch besser getrennt wird.

Jedenfalls wurden fleißig Punkte gesammelt und am nächsten Tag erfolgte die Auswertung im Klassenverband. Es gab sogar kleine Preise für die fleißigsten Punktesammler.

Die BSR hat uns einen kurzweiligen, informativen und abwechslungsreichen Tag beschert, dafür ein großes Dankeschön! Und nun heißt es in Zukunft: Augen auf beim Mülltrennen!

Gabriela Schwenke

Fotos: *Gabriela Schwenke*

Unendliche Weiten

In diesem Schuljahr bringt jedes Kind der Klasse 2 a einen Zeitungsartikel mit in die Sozialen Stunden und stellt ihn vor. Häufig geht es um Umweltverschmutzung, vom Aussterben bedrohte Tierarten und wie Kinder sich für die Gemeinschaft oder ihre Erde einsetzen. Es entstehen tolle Gespräche, wir diskutieren und philosophieren. Manchmal erwachsen die tollsten Ideen für Projekte und es finden sich Kinder, die sogar am Nachmittag mit Feuereifer an diesen Themen weiterarbeiten. Eines dieser Projekte stellen wir hier vor. Max hat sich bereit erklärt, ein Interview mit einigen Kindern zu führen, die an diesem Projekt beteiligt waren. Das war nicht einfach, war er doch selbst mit voller Begeisterung beim Projekt dabei – sich Fragen zu überlegen, obwohl man am liebsten selbst alles erzählen würde – eine Herausforderung. Aber dieser hat sich Max gestellt und er hat es ganz wunderbar gemacht!

Anett Lein

Kinderbeitrag

Max: Was war das für ein Projekt?

Florian: Unser Nachthimmel!

Caroline: Unser Projekt war der Himmel und das Weltall. Was gibt es da alles und wer war schon da.

Max: Wie ist die Idee zu dem Projekt entstanden?

Mattis: Ich habe einen Artikel mit in die Sozialen Stunden gebracht, über Ostern und den Mond.

Thao: Wir haben über den Artikel geredet und über den Mond gesprochen.

Mattis: Ja und dann haben wir über die Planeten gesprochen und Flo hat erzählt, dass er ein Buch über das Weltall Zuhause hat.

Florian: Und Frau Lein hat erzählt, dass sie auch Bücher hat. Dann haben wir beschlossen, die Bücher und einen Globus mitzubringen.

Sonja: Wir haben in den Büchern nachgeforscht. Mit dem Globus und einer Taschenlampe haben wir Tag und Nacht nachgespielt.

(**Frau Lein:** Unsere Lenka hat sich ein besonders schwieriges Buch vorgenommen – 120 Jahre alt und in altdeutscher Schrift – dort wurde berichtet, dass die Menschen früher glaubten, die Erde sei eine Scheibe. Auch hierzu sind interessante Bilder entstanden.)

Max: Was habt Ihr nach dem Forschen gemacht?

Katharina: Wir haben ein Plakat gemacht, da sind die Planeten drauf …

Anuschka: … und die Milchstraße, der Merksatz für die Planeten unseres Sonnensystems.

Thao: Da sind Bilder drauf übers Weltall und wichtige Antworten stehen drauf.

Max: Was habt Ihr erfahren?

Mattis: Juri Gagarin war der erste Mensch im Weltall.

Max: (jetzt hält ihn nichts mehr) Die erste Rakete ins All ist von der Sputnik-Rampe gestartet!

Florian: Neil Armstrong war der erste Mensch auf dem Mond und wir wissen, wie weit die Erde von der Sonne entfernt ist – 150 Millionen Kilometer.

Laura: Der erste Hund im All hieß Laika.

Benjamin: Ich weiß was Sternschnuppen sind – nämlich Kometen und Meteoriten. Kometen bestehen aus Eis und Staub.

Max: Und auf dem Plakat steht noch viel mehr! Danke für die Antworten.

Fasching im Nassen

Kinderbeitrag

Am 29. Februar 2019 besuchten die 6. Klassen den Badefasching in der Schwimmhalle im FEZ. Alle waren voll großer Erwartungen, was da wohl auf sie zukommen würde. Nachdem wir das Schwimmbad betreten hatten, nahm uns der Käpt'n in Empfang und es gab erstmal eine Ansage, was erlaubt und nicht erlaubt war. Den Auftakt unseres Faschings bildete eine Polonaise, an der alle Anwesenden teilnahmen. Während wir durch das Schwimmbad tänzelten, wurden die am besten verkleideten Kinder im wahrsten Sinne herausgefischt und bekamen dafür eine Medaille. Da unsere Schule die meisten außergewöhnlichen Kostüme hatte, gab es auch einen Pokal, auf den wir sehr stolz sind. Danach durften wir mit unseren Kostümen ins Wasser springen. Weiter ging es mit tollen Wasserspielen wie Arschbombenwettbewerb, Schnellschwimmen, Tauziehen, Wassermattenlauf und Tauchen nach einem Schatz. Unsere Schule hat bei allen Spielen gewonnen! Das war ein richtig schöner Tag im FEZ. Alle gingen erschöpft, aber glücklich nach Hause.

Aurelia Rose und Jette Beyer (6 a)

Helau, Alaaf, Töööörö Törö!

Kinderbeitrag

Am 5. März feierten die 3. und 4. Klassen Fasching. Kurz vor 14 Uhr haben wir eine Polonäse gemacht.

Mit einem Lautsprecher sind wir durch das ganze Haus und über den Schulhof gegangen. Das Ziel war der Aktivraum, wo die Disko wartete. Außer der Disko gab es auch Kinderschminken und Basteln.

Beim Basteln wurden unter der Leitung von Frau Willenberg Masken gebastelt, und es kamen ganz verschiedene bunte Modelle heraus. Es gab auch leckere Pfannkuchen im Speisesaal. Die Stimmung war sehr gut. Es gab alles von Gespenst bis Burgfräulein.

Fotos: OGB

Sophie (3 b)

Richard-Wagner-Kinder und ihre Haustiere

Ein Hund namens Lucy

Kinderbeitrag

Zuerst hatten wir als Haustier einen kleinen Kater, der hieß Tiger. Tiger konnte unglaublich hoch springen und war total verspielt. Aber dann wurde er von einem Auto überfahren, das war richtig schlimm und wir waren alle sehr traurig.

Wir haben dann überlegt, welches Haustier zu uns kommen könnte. Unsere Eltern meinten erst, ein Hund geht nicht. Aber dann haben wir Lucy kennengelernt, ihr konnte keiner widerstehen – und jetzt gehört sie schon seit eineinhalb Jahren zu unserer Familie!

Lucy ist ein Goldendoodle. Das ist eine Mischung aus Golden Retriever und Pudel. Manche sagen, sie sieht aus wie ein Eisbär oder wie ein Schäfchen. Lucy geht morgens, mittags und abends mit einem von uns eine Runde spazieren. Sie hat immer großen Appetit, und wenn man nicht aufpasst, hat sie ein Leberwurstbrot geschnappt oder gerne auch eins mit Marmelade. Lucy rennt sehr schnell und liebt es, mit ihren Hundefreunden um die Wette zu laufen oder mit uns im Garten zu toben. Am liebsten ist sie da, wo wir sind.

Ein Hund braucht viel Liebe, Futter und Auslauf, aber auch genug Ruhepausen. Zwischendurch hat Lucy immer mal ihre „verrückten fünf Minuten", dann schmeißt sie alle Kissen vom Sofa und steckt ihren Kopf in die Sofaritze, und danach guckt sie einen so an, als wäre nichts passiert. Lucy ist abenteuerlustig und für jeden Spaß zu haben, vor dem Staubsauger hat sie aber Angst – wenn der im Weg steht, geht sie lieber durch eine andere Tür. Wir haben Lucy sehr, sehr lieb!

Wenn Ihr Fragen habt, meldet Euch bei

Leo (3 c) & Helena (2 c)

Fotos: privat

Klassenfahrtrückblick der 2 b

Montag, 13.05.2019

Endlich startete die langersehnte Klassenfahrt! Nachdem alle pünktlich am Treffpunkt waren und die Koffer im Transporter von einem Elternteil – Danke, Herr Kühne! – verstaut hatten, konnte endlich los gewandert werden. Erstes Zwischenziel war der Bahnhof Karlshorst, wo die S3 nach Erkner losfuhr. Vom dortigen Bahnhof ging es – mit einer ungewollten Sightseeingtour durch Erkner – in Richtung Grünheide. Und schon bald verschluckte die Stille des brandenburgischen Mischwaldes die Klasse 2 b der Richard-Wagner-Grundschule. Hier war Zeit für eine erste kurze Rast. Der von Frau Linke und Herrn Dres in mühevoller Kleinarbeit vorbereitete Baumstamm war von Ameisen besetzt und so aßen alle auf dem Waldweg. Auf der 8,1 km langen Wanderung passierten die Ausflügler Bäche, weitere Ortschaften und Wälder. Nach ca. zwei Stunden Marsch kamen alle pünktlich zum Mittag in der Unterkunft an. Vor dem Mittagessen wurden die Zimmer bezogen und der Kampf mit Decken, Kopfkissen und Laken versus Matratze begann, mehr oder weniger erfolgreich … Aber egal durch wessen Hilfe, am Ende waren alle Betten bezogen und jeder konnte zum Mittagessen gehen, es gab Nudeln mit Spinat- oder Käsesoße. Danach durfte ausgiebig das Gelände erkundet werden. Es wurde begeistert Tischtennis, Fußball, Fange oder Seeräuber gespielt. Dabei gab es den ein oder anderen Bodenkontakt (Grasflecken … SORRY!), einmal nasse Füße, aber ansonsten keine größeren Verletzungen. Reiswaffeln, Äpfel und Tee (Kaffee für Frau Linke und Herrn Dres) waren gegen 15 Uhr eine willkommene Stärkung, bevor alle zu einer kleinen, ca. 2 km langen Ortserkundung aufbrachen. Verfolgt von Mücken war die 2 b kurz nach 17 Uhr zurück und bis zum Abendessen um 18.30 Uhr war ein wildes Gewusel auf dem Gang und in den Zimmern. Um 18.30 Uhr gab es Abendessen und 19 Uhr waren alle satt. Wobei unklar ist, ob von dem Abendessen oder von den Unmengen Süßigkeiten, die vorher auf den Zimmern verschlungen worden waren. Nun war es an der Zeit, sich bereit fürs Bett zu machen. Eigentlich sollte es so aussehen:

- Duschen
- Zähne putzen
- Schlafanzug an
- fertig …

Beim größten Teil lief es auch genauso ab. Unklar war nur, wie das Wasser in der Dusche der Jungen an die Decke kam und mindestens zwei Kinder ihre Schlafanzüge mit zum Duschen, also mit in die Kabine, ja, da wo das Wasser spritzt, nahmen. Naja, zum Vorlesen hatten auf jeden Fall wieder alle trockene Sachen an und nach der Geschichte sollten alle langsam in ihre Betten wandern, da es ja mittlerweile nach 20.30 Uhr war. Es gab noch so manches Getippel und Getappel auf dem Flur und auch ein bisschen Heimweh- oder Süßigkeitenbauchschmerzen. Gegen 23 Uhr war dann auf allen Zimmern Ruhe, und auch Frau Linke und Herr Dres fielen müde in ihre viel zu durchgelegenen Betten.

Dienstag, 14.05.2019

Aber hey, wer braucht schon Schlaf??? Ab 4.30 Uhr klappten auf den Gängen die Türen und Herr Dres überlegte, in der zweiten Nacht die Türen durch Decken zu ersetzen.

Irgendwie ging die Zeit bis zum Frühstück (oder 1. Kaffee!) rum und alle saßen um 8 Uhr im Essensraum an den gedeckten Tischen. Nach dem Frühstück und einer fiesen Chilli-Zahnpasta-Attacke stand eine Waldrallye auf dem Plan. Auf den vier Kilometern in zwei Stunden gab es so mache Tierspur zu sehen und am Ende sogar einen Schatz! Genügend Süßigkeiten für Bauchschmerzen und Zuckerschocks waren zwar noch vorhanden, aber so eine Gummibärentüte geht ja bekanntlich immer. Nach einem ausgiebigen Mittagsmahl war kurz Kraft schöpfen auf den Zimmern angesagt. Im Anschluss vergnügten sich wieder alle auf dem Gelände mit „XXL 4 gewinnt", Tischtennis (Frau Linke wurde die ungeschlagene Königin) oder einfach dem Genuss vom wunderbaren Seeblick. Nach einem leckeren Schokoladenkuchen wurden nochmals die Wanderstiefel geschnürt. Der 2,5 km entfernte und sagenumwobene Marktplatz von Grünheide war das Ziel. Vorbei an schönen Villen am Wasser gab es dort endlich das, worauf alle gewartet hatten … EIS! Eis und Edeka … Klar, wie kann man sein Taschengeld besser investieren? Frau Linke und Herr Dres beschlossen, auf dem Rückweg den Süßigkeitenhahn für diesen Tag zuzudrehen. Die Eltern sollten schließlich auch noch ein bisschen den Zustand der Zuckerschockkids genießen.

Zurück in der Residenz wurde sofort vom Grill- und Feuermeister Herr Dres der Grill angeworfen. Es wurde ein absolutes Festmahl, nach dem sich alle zum See hinunter schleppten, um am dortigen Lagerfeuer das Stockbrot in …, ähm über die Flammen zu halten.

Die Sonne war fast verschwunden, also wurde schnell das Feuer gelöscht und der Ansturm auf die Bäder konnte beginnen. In Rekordzeit waren alle geduscht und hatten die Zähne geputzt, gute Nacht und Licht aus. Die beiden Gestalten, die am Ende des dunklen Flurs auf zwei unbequemen Stühlen kauerten, gaben sich um 21.10 Uhr ein Lehrerin-Erzieher-High-Five. Alles ruhig, alle schlafen! Gute Nacht, bis morgen …

21.44 Uhr … trippel, tippel, tippel … klopf, klopf … „Wir haben Heimweh!" Verdammt, da hat doch wirklich noch dieses fiese Heimwehmonster zugeschlagen. Nach einem kurzen Telefonat mit zu Hause konnten dann aber zum Glück alle ruhig einschlafen. Nachti!

Mittwoch, 15.05.2019
06.55 Uhr

Herr Dres guckte (ängstlich) aus seiner Zimmertür. Alles leise. Die Angst vor einem weiteren Streich saß zu tief.

Es war doch Abreisetag! Waren schon alle weg? Hinter seinem Rücken wurde eine Türklinke langsam und leise nach unten gedrückt … Aber es war zum Glück Frau Linke. Ein kurzer Uhrenvergleich zeigte, dass es wirklich schon kurz nach sieben war. Das Team Linke/Dres gab sich also gegenseitig Rückendeckung, und so wurde eine Tür nach der anderen geöffnet. In jedem Raum das gleiche Bild. Schlafende Kinder! Als erfahrene Spielverderber (und natürlich mit einem Blick auf den Bus, der um zehn Uhr erreicht werden sollte) war klar, was zu tun war: Wecken! Um 8 Uhr saßen dann alle beim Frühstück und wer fertig war, durfte den „Kampf gegen die Bettwäsche Teil 2" spielen: Betten abziehen und natürlich die Koffer packen. Fragen wie „Wem gehört der Schlüpfer da hinter der Heizung?" und „Wo sind meine Socken?" waren zu hören.

Es war von allen eine unglaubliche Meisterleistung, dass um halb zehn die Koffer zur Abreise bereitstanden, die Zimmer ausgefegt und alle Kinder ihren gepackten Rucksack auf dem Rücken hatten.

Dem pünktlichen Besteigen des Linienbusses stand nichts mehr im Weg. Der Bus kam pünktlich, alle stiegen ein. Da, warum auch immer, man ja nicht mit dem Klassenticket in die C-Region fahren darf (Kopfschüttel), nahm der Erzieher die letzte Challenge für diesen Tag an: alle 25 B/C Tickets vorne beim Busfahrer stempeln … Nach dem 3. Ticket kam ein genervter Blick vom Busfahrer und die Ansage „Festhalten, wir fahren los!" Da hing nun der Erzieher der 2 b wie MacGyver vorn beim Busfahrer und knipste todesmutig bei rasanter Fahrt alle Fahrscheine.

Aber Ende gut, alles gut! Alle kamen unverletzt und gut gelaunt wieder in der Schule an. Die Kinder wurden an die KollegInnen vom OGB übergeben. Frau Linke und Herr Dres riefen den Kindern noch zu „Tschüss Kinder, bis nächstes Jahr zur Klassenfahrt!" zu und alle riefen zurück: „Morgen ist Sportfest!"… „Ach so, … na gut, bis morgen …".

Denny Dres

Die guten Geister der Schule

Was wäre die Richard-Wagner-Grundschule (RWS) ohne die MitarbeiterInnen im Sekretariat, in der Werkstatt, in der Küche und wo auch immer sonst sie noch ihr „Unwesen" treiben? In dieser Paukenschlag-Rubrik stellen wir Euch heute den Hausmeister Herrn Lauffer (HL) vor.

Seit wann arbeiten Sie in der RWS?

HL: Seit vier Jahren arbeite ich an der RWS. Ich bin Quereinsteiger und habe vorher auf dem Bau als Trockenbauer gearbeitet. Ich bin gelernter Baufacharbeiter.

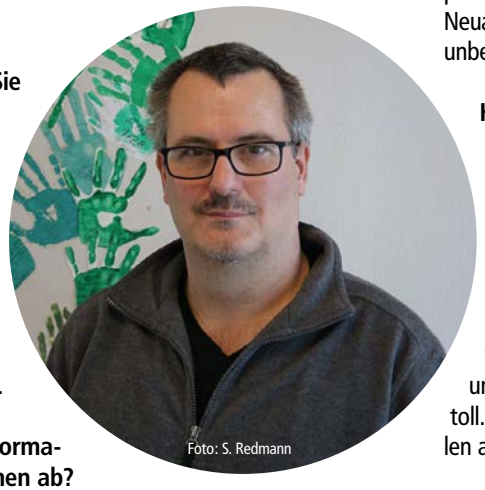


Foto: S. Redmann

Wie läuft ein ganz normaler Arbeitstag bei Ihnen ab?

HL: Mein Arbeitstag beginnt fast vor dem Aufstehen – um 5.45 Uhr. Ich knipse dann erst einmal das Licht überall an und schließe die Türen auf. Bei meiner anschließenden Runde durch die beiden Schulgebäude sowie die Turnhalle kontrolliere ich die Reinigungsarbeiten. Manchmal muss ich nachputzen.
Größeren Reparaturen, Neubestellungen und Aufträgen an Firmen widme ich mich nach einem Gespräch mit der Schulleitung. Während der Unterrichtszeit mache ich den Schulhof sauber – befreie zum Beispiel die Gullys von Sand, Laub und Stöcken. Aber auch die Kontrolle der Fluchtwege, die Einhaltung des Brandschutzes und die Heizungswartung gehören zu meinen Aufgaben.

Was finden Sie gut an Ihrem Job? Was könnte besser laufen?

HL: Mir gefällt die Vielseitigkeit meines Berufes. Ich arbeite gut mit dem Lehrerkollegium zusammen und helfe gerne den Kindern. Einen verschossenen Ball vom Dach zu holen oder ein klemmendes Fahrradschloss zu öffnen, ist für mich kein Problem.
Schön wäre es, wenn ich eine zusätzlich helfende Hand bekäme und wir als Duo die anfallenden Hausmeistertätigkeiten bewältigen könnten. Zeit sparen würde auch eine Kehrmaschine zur Reinigung des Schulhofes.
Auf die Neugestaltung des Schulhofes freue ich mich. Leider sind ja die von den Eltern gepflanzten Hecken eingegangen. Neuanpflanzungen benötigen unbedingt einen Trittschutz.

Hat sich etwas für Sie verändert, seitdem Herr Wolff in Rente ist und Frau Feuerherd die Schulleitung übernommen hat?

HL: Frau Feuerherd möchte einiges gern verändern und verbessern. Das finde ich toll. Hier und da mahlen Mühlen aber ganz schön langsam.

Wie verbringen Sie Ihre Ferien?

HL: Im Winter fahre ich gern Abfahrtsski. Ansonsten zieht es mich immer ins Warme.

Erreichbarkeit des Hausmeisters: Erdgeschoss Raum 13
Mo – Fr 6.00-14.00 Uhr
Tel.: 5 09 90 78 (über das Sekretariat)

I. R.

Geburtstagsrituale

Auf welchen Tag fiebern Kinder im Grundschulalter immer ganz besonders hin? Natürlich auf den eigenen Geburtstag! Hierauf freut sich jedes Kind praktisch schon ab dem Tag nach seinem letzten Geburtstag.

Nun kann man dieses Ereignis in der Schule auf verschiedene Weisen würdigen, meist wird ein schönes Geburtstagsständchen gesungen und oft bringen die Kinder Kuchen oder ähnliches mit in die Klasse. Aber ist es nicht das Allerbeste, wenn sich die MitschülerInnen, Lehr- und OGB-Kräfte etwas besonders Schönes und Originelles für das Geburtstagskind ausdenken?

Ein besonderes Geburtstagsritual hat sich in der Klasse 4 a bei Frau Wölke entwickelt: Zwar gibt es hier auch das obligatorische Ständchen und die Glückwünsche, aber was den Kindern richtig gefällt, ist das GEBURTSTAGSBUCH. Kurz vor dem Geburtstag eines Kindes können sich die MitschülerInnen verschiedene kleine Steckbriefe mitnehmen – Zettel, auf denen Dinge stehen wie „Das mag ich an Dir", „Du bist mir wichtig, weil", „Ich mag es, wenn Du", oder „Du bist für unsere Klasse wertvoll, weil". Jedes Kind gestaltet nun seinen Steckbrief ganz individuell für das Geburtstagskind, etwa mit schönen Zeichnungen, Stickern oder selbst ausgedachten Rätseln. Anschließend werden die Blätter zu einem kleinen Büchlein zusammengefügt und dem Geburtstagskind am Tag der Tage überreicht. Es kann nun darin schmökern und hat eine tolle Erinnerung … Was für eine schöne Idee!

Fotos: A. Herrmann

Nun wollten Milla und Tara aus der Klasse 4 a gern wissen, was es denn in der Schule sonst noch für Geburtstagsrituale gibt. Die beiden haben deshalb einmal in anderen Klassen nachgefragt und weitere tolle Geburtstagsrituale entdeckt:

Kinderbeitrag

„In der 4 e und der 2 b wird ein Lied gesungen, in der 4 d gibt es ein kleines Geschenk, in der 3 b werden englische Lieder gesungen und das Kind erzählt von seinen Geschenken, deshalb wird kein Unterricht gemacht.
In der 5 e gibt es einen Kuchentisch, das Kind steht vorne und wird besungen. In der 4 c darf das Geburtstagskind im Sport meistens entscheiden, welches Spiel gespielt wird und sich ein eigenes Team zusammenstellen. Außerdem hat die Klassenlehrerin eine Schatzkiste, aus der sich das Geburtstagskind etwas nehmen darf, z. B. ein kleines Lego-Teil oder eine kleine Taschenlampe. In der 2 e darf man am Anfang der ersten Stunde nach vorn und sich auf den „Geburtstagsball" setzen, dann gehen die Kinder nach Sitzreihen geordnet nach vorn und gratulieren dem Geburtstagskind."

Vielleicht gibt es ja in Deiner Klasse auch noch ein ganz tolles Geburtstagsritual. Schreib uns gern eine E-Mail an die Paukenschlag-Redaktion (paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de) oder nutze unseren Briefkasten im Sekretariat.

Milla & Tara (4 a)
A. Herrmann

+++ Kinder! Kinder! +++ Alles Theater! +++

Kinderbeitrag

So ein Theater hat man selten erlebt. Am Wochenende des 23. und 24. Februar fand unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ das 19. Kindertheaterfest auf acht verschiedenen Bühnen im FEZ statt. Schon beim Rahmenprogramm kamen junge Bühnenbildner, Schauspieler und Theaterliebhaber bei Schminkstationen, Schattentheater und Kostümverleihen auf ihre Kosten. Interessierte konnten geschickten Puppenbauern über die Schultern schauen.

Höhepunkt des Wochenendes waren allerdings die Theateraufführungen der Schauspieljunioren. Die Theater-AG der RWGS nutzte auch dieses Jahr die Gelegenheit, sich unter Spielleitung von Frau Bollenbach dem Publikum mit zwei Auftritten auf ganz großer Bühne zu präsentieren.

Als talentierte Nachwuchs-Journalistin hatte ich kurz vor der Vorführung die Gelegenheit, vier junge Schauspieler der Klasse 4 d sowie die Spielleiterin vor das Mikrofon zu bekommen! Vorhang auf …

Fotos (4): OGB

Paukenschlag (PS): Bist Du aufgeregt?
Emilia: Nein.
Tuana: Geht so.
Finja: Ja!
Florentine: Nein, nicht mehr.
Frau Bollenbach: Ja!

PS: Wie heißt Eure Theatergruppe und mit welchem Stück tretet Ihr auf?
Finja: Wir sind ‚RiWa Totales Theater‘ und treten mit dem Stück „Spuk in der Villa“ auf.

PS: Wovon handelt das Stück?
Florentine: Zwei Schwestern finden in einer französischen Villa ein verwunschenes Buch und gelangen in eine Traumwelt, aus der sie wieder zu entfliehen versuchen. Aber dafür müssen sie schwierige Rätsel lösen …

PS: Wer hat das Stück geschrieben?
Finja: Die ganze Theatergruppe unter Anleitung von Frau Bollenbach.
PS: Wie viele Schauspieler seid Ihr in Eurer Theatergruppe?
Frau Bollenbach: Insgesamt umfasst die Theatergruppe 13 junge Schauspielerinnen.

PS: Wie alt seid Ihr?
Tuana: Zwischen acht und elf Jahren – also 3. bis 5. Klasse!

PS: Wer hat das Bühnenbild und die Kostüme entworfen?
Florentine: Der Bruder von Frau Bollenbach ist Fassadenmaler und hat sich um das Bühnenbild gekümmert; die Kostüme hat die ganze Theatergruppe entworfen.

PS: Wer kümmert sich bei Euch um die Schminke und Maske?
Emilia: Frau Scharf und Matilda aus der 4 d.

Tuana: Und Frau Wollschläger!

PS: Was ist Deine Lieblingsstelle in dem Stück und was soll es als Botschaft rüberbringen?
Emilia: Das Ende – aber das wird nicht verraten!
Frau Bollenbach: Die putzende Haushälterin im spukenden Haus. Und die Roboterszene. Unsere Message: „Glaub an Dich, dann kannst Du alles schaffen“.
Finja: Es soll uns und den Zuschauern Spaß bringen!

PS: Wie lange hattet Ihr Zeit zum Proben?
Emilia: Pro Schulwoche machen wir donnerstags etwa eine Stunde Theater. Für das Stück haben wir ein Vierteljahr an dem Text geschrieben und ein weiteres Vierteljahr geprobt.

PS: Wie oft seid Ihr schon aufgetreten?
Florentine: Fünf Mal – aber das erste Mal mit diesem Stück!

PS: Wieso habt Ihr keine Jungs in der Gruppe?
Finja: Das ist eine gute Frage!

Frau Bollenbach: Ja das ist wirklich schade. Aber beim männlichen Nachwuchs der montäglichen Theater-AG sind hoffnungsvolle Talente dabei!

PS: Haben sich die Kinder bei der Rollenvergabe gestritten?
Frau Bollenbach: Sehr schwierig, großes Thema! (lacht) Ich sag mal so: Letztendlich waren alle mit ihrer Rolle zufrieden. ;o)

PS: Hast Du ein Rezept gegen Lampenfieber?
Emilia: Nicht dran denken!
Tuana: Sich in den Finger kneifen!

PS: Willst Du später auch einmal Schauspielerin werden?
Emilia: Hab andere Pläne.
Tuana: Das weiß ich noch nicht…
Finja: Nein!
Florentine: Keine Ahnung.

PS: Schauspielerst Du auch zu Hause?
Tuana: Ja, beim Text üben vor dem Spiegel.

Frau Bollenbach: Manchmal, mit meinem Sohn … Und mit den Spielleitern aus meinem Kurs.

PS: Ist Bolli denn sehr streng mit Euch?
Emilia: Geht eigentlich, sie ruft oft dazwischen – aber nicht streng. ;o)

PS: Lieber Schauspieler oder Regisseur?
Frau Bollenbach: Macht beides Spaß, Hauptsache Theater!!!

FAZIT: Trotz einer katastrophalen Generalprobe, wo es drunter und drüber ging, waren letztendlich alle mit sich und dem Auftritt zufrieden und es gab einen tosenden Applaus.

Interview: Charlotte (4 d)

Anmerkung der Theater-AG: Wir bedanken uns bei Familie Preuß, insbesondere bei Charlotte, für die große Unterstützung und bei Frau Schlifke für die Fotos und die seelsorgerische Betreuung!

Mitmach-Theater

Kinderbeitrag

„Iaah, wuff wuff, miau, kikeriki“ – Woran denkt Ihr, wenn Ihr das hört? An einen Bauernhof? Wir waren aber nicht auf einem Bauernhof, sondern im Kulturhaus Karlshorst. Wir, die Klasse 1b, waren dort zum Mitmach-Theater. Morgens sind wir hingelaufen. Elisabeth und Tobias haben uns empfangen und uns „Die Bremer Stadtmusikanten“ vorgelesen. Alle mussten beim Vorlesen gut aufpassen, denn wir haben das Stück aus dem Kopf nachgespielt. Danach wurde gelost, und jedes Kind hat einen Zettel mit einer Rolle gezogen. Wir durften uns alle verkleiden. Wir haben das Stück mehrmals gespielt, damit alle Kinder drankommen. Das hat viel Spaß gemacht. Wir durften dreimal zum Mitmachtheater gehen, wir haben außerdem noch „Hase und Igel“ und „Der Wolf und die sieben Geißlein“ gespielt.

Eva (1 b)

Foto: OGB

Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen 2019

24. Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen

Urkunde

Die Gruppe R/Wa „Totales Theater“ der Richard-Wagner-Grundschule hat mit ihrem Stück

Spuk in der Villa

mit großem Erfolg am

Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen 2019

teilgenommen.

Karin Körte Markus Pieper Cornelia Tiefenbacher

Am Montag, dem 6. Mai 2019, wurde das „24. Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen“ im Heimathafen eröffnet. Seit 24 Jahren gibt es diese Veranstaltung, die aus dem Berliner Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist. Geladene Gäste waren unter anderem der Bürgermeister von Neukölln und die Stadträtin für Kultur, Bildung und Sport. Wir, die Kinder der Theater-AG, haben zum ersten Mal bei der Eröffnungsveranstaltung mitgemacht. Sieben Gruppen zeigten kurze Ausschnitte aus ihren Theaterstücken. Der Saal war voll und die Stimmung super. Es war eine schöne Erfahrung, unter anderem auch zu sehen wie andere Gruppen spielen. Es waren interessante Stücke dabei wie zum Beispiel „Spuk unterm Riesenrad“ oder „Was ist Heimat“. Als die Gruppe „Riwa Totales Theater“ aufgerufen wurde, waren wir alle sehr aufgeregt. Emma (3 d) und Teresa (3 d) haben die Moderation der Theatergruppe übernommen. Daumen hoch!!! Dann, als unser Auftritt losging, verflog auch sofort die Aufregung und jeder war in seinem Element. Es hat einen Riesenspaß gemacht. Abschließend überreichte Frau Tiefenbacher, die Organisatorin, jedem von uns Blumen und eine Urkunde.

Fotos: OGB

Kinderbeitrag

Drei Tage später war es dann soweit: Wir hatten einen großen Auftritt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, 145 Kinder haben zugeschaut. Vier Klassen aus der Richard-Wagner-Grundschule (2 a, 2 b, 4 c und 4 d) haben uns mit ihrer Anwesenheit unterstützt. Dankeschön! Wir hatten viel Freude beim Spielen. Als wir fertig waren, gab es großen Applaus von den Zuschauern. Nach einer Pause trat die Theatergruppe aus der Grundschule Tempelhofer Feld mit dem Stück „70 % Krabat“ auf. Zum Abschluss wurden alle Theaterkinder auf die Bühne gebeten. Es gab nochmal Applaus und eine Urkunde. Es war eine spannende und aufregende Woche!

Finja (4 d), Emilia B. (4 d), Laura (4 b), Emilia W. (4 c) und ein bisschen Frau Bollenbach

Spannung in der Karlshorster Theatergasse

Ein 13-jähriges Mädchen aus Aserbaidschan, ein zehnjähriger Junge aus Syrien – beide eint ein Schicksal: die Flucht aus ihrer Heimat. In Deutschland lernen sie sich kennen. Aber statt ein neues Leben aufbauen zu können, geraten sie in den Sog eines gefährlichen Verbrecherrings.

Das ist die Geschichte von Zippi und Saladin, erzählt von der Autorin Adriana Stern in ihrem Krimi „Und frei bist du noch lange nicht …". Sie las am 18. Mai 2019 in der Theatergasse in Karlshorst aus ihrem Roman vor. Rund 40 kleine und große Zuschauer hörten gespannt zu, durften im Anschluss Fragen an die Autorin stellen und sich ihr Buch signieren lassen oder ein Autogramm holen. Adriana Stern freute sich, Teil des Programms der Theatergasse zu sein, die vor einem Jahr eingeweiht wurde. Literaturlesungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sommerpartys, Schachturniere und einiges mehr wird nach dem Motto „Theater für Alle" unter dem Arkadengang vor der schönen Kulisse mit den Wandbildern von typischen Karlshorst-Motiven angeboten.

Ein Interview mit Adriana Stern:

Lea: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Geschichte von Zippi und Saladin zu erzählen?

Adriana Stern: Ich habe in meinem Job als Zirkuspädagogin in einem Kölner Flüchtlingsheim gearbeitet und dort ein paar Kinder kennengelernt, die auch von der Presse sowie einigen Bürgern und Politikern beschuldigt wurden, kriminell zu sein. So entstand die Idee für dieses Buch. Ich wollte ein Zeichen dagegen setzen, dass Flüchtlinge unter Generalverdacht gestellt werden und den Lesern klarmachen, dass es auch wirkliche Gründe gibt, zu flüchten und dass man das nicht aus Spaß macht.

Lea: Das heißt, die Geschichten der beiden Kinder sind wahr?

Adriana Stern: Es gibt durchaus einen realen Hintergrund, aber die Geschichte an sich ist frei erfunden.

Lea: Wie lange dauerten die Recherchearbeiten und wie haben Sie recherchiert?

Adriana Stern: Für Zippi musste ich nicht recherchieren, denn ich bin selbst Jüdin und meine Vorfahren kommen auch aus Aserbaidschan. Für Saladin habe ich vier Monate im Internet und in den Medien recherchiert.

Lea: Wie lange hat es gedauert, bis das Buch fertig war?

Adriana Stern: Ich habe das Buch in zwei Etappen geschrieben, insgesamt habe ich dreieinhalb Jahre gebraucht. Ich schreibe aber manchmal auch mehrere Bücher parallel, aktuell arbeite ich an drei verschiedenen Büchern. Da ist jeder Autor anders.

Foto: Niela Sacknieß

Lea: Und wie viele Bücher haben Sie bereits geschrieben?

Adriana Stern: Neun Bücher, fünf sind davon veröffentlicht, drei schreibe ich gerade und eins liegt noch beim Verlag. Ich schreibe für Kinder und Jugendliche sowie auch für Erwachsene. Wer Interesse hat, kann mich gerne auf meiner Homepage besuchen unter www.adrianastern.de.

Lea: Vielen Dank!

Adriana Stern war am 20. Mai auch in der Richard-Wagner-Schule und hat in einigen Klassen vorgelesen. Hat es Euch gefallen?

Und hier noch ein Hinweis von mir an alle Bücherwürmer: In den Sommerferien startet wieder der Sommerlese-Club der Berliner Bibliotheken. Auch die Bodo-Uhse-Bibliothek ist dabei.

Lea Sacknieß (6 d)

Max und die drei Prüfungen

Max, Mark und Larissa standen da mit der Drachenschuppe. Plötzlich blinkte Max' Buch. Mark sagte sauer: „Warum blinkt das Buch, wir waren doch gerade erst beim Drachen."

Max öffnete das Buch und in der Luft erschienen die Worte: „IHR KÖNNT ES SCHAFFEN ODER NICHT, DIE ZEIT IST GEKOMMEN." Dann sagten alle drei: „Prüfungen!", und sie verschwanden im Lichtkegel.

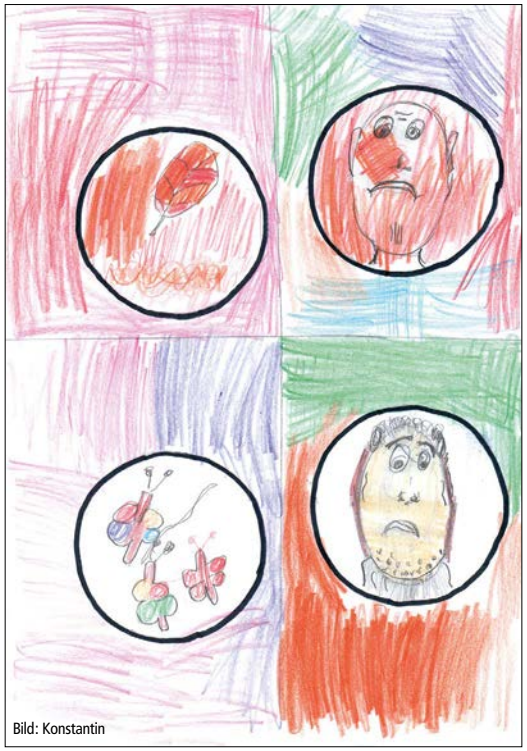


Bild: Konstantin

Sie waren in einem Raum voller Kugeln. In der Mitte war eine große Kugel und ein alter Mann, den sie nicht kannten. Er sagte in dunkler Sprache: „Ich heiße Robold Litz Ohr. Werdet Ihr es schaffen oder nicht? Eine Tür für jeden von euch."

Dann öffnete sich die Tür mit einem Drachenzeichen, das sie vorher nicht bemerkt hatten. Mark ging hinein. Es war sehr dunkel, er konnte nichts sehen. Ein lautes Gebrüll und hinter ihm stand ein Drache. Mark floh durch die Gänge. Dann öffnete sich für Max eine Tür mit einem Phönixzeichen. Er ging hinein. Da waren hunderte Holzblöcke. Plötzlich tauchte hinter ihm ein großer Phönix auf und alles begann zu brennen.

Larissa stand allein im großen Raum, als sich eine Tür mit einem Einhornzeichen öffnete. Sie trat ein. Der Raum war voller Blumen und Schmetterlinge. Plötzlich hörte sie ein Pferd. Es war aber kein Pferd, es war ein Einhorn und es war sehr wütend. Es stürmte auf sie zu, Larissa rannte.

Mark sah einen Baum und versteckte sich dahinter. Der Drache schnupperte nach ihm. Da sah Mark einen Haselnusszweig mit einer Öffnung, in Form der Drachenschuppe. Er rannte zum Stock, legte die Drachenschuppe in die Öffnung und richtete ihn auf den Drachen. Aus dem Stab feuerte Wasser heraus und der Drache flog eilig davon.

Larissa rannte immer noch, bis auch sie einen Stock fand. Es war ein Eichenzweig. Sie steckte das Einhornhaar hinein und richtete es auf das Einhorn, das sich plötzlich nicht mehr bewegen konnte.

Max fand auch einen Zweig mit einer Öffnung, einen Tannenzweig, am anderen Ende des Raumes. Er lief, sprang zum Stock, legte die Phönixfeder hinein und teleportierte damit alle drei, so dass sie wieder auf dem Schulweg waren – jeder mit seinem Stab in der Hand.

Doch plötzlich öffnete sich vor ihnen ein großes Portal …

– Fortsetzung folgt –

Konstantin (4 e)

„Blauer Schimmer bleib doch da …“

Warum, ach sag, warum
ist unser Herz so klein?
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
Frühling, ja du bist's!
Gerne vergess' ich dein,
Das Feuer und das Fünkchen tot.

Es gibt Neues aus unserer Schreibwerkstatt! Den oben stehenden Cento etwa. Er ist eine Collage aus Versen von Wolfgang Borchert, Johann Wolfgang von Goethe, Eduard Mörike, Heinrich Hoffmann von Fallersleben und Joachim Ringelnatz. Geschaffen haben ihn Amy (5 d), Alexander (5 c), Noah (5 c), Philipp K. (5 e) und Vincent B. (5 d) in einer spontanen Aktion, die in das Thema einführte. Cento bedeutet Flickwerk und ist eine Gedichtform, die schon seit der Antike bekannt ist. Sie wurde in allen Literaturepochen – ja, zusammengeflickt, oft mit überraschendem Effekt.

Neben der Beschäftigung mit dem Cento haben die Schreibwerkstattmitglieder im zweiten Schulhalbjahr Konkrete Poesie gehört und betrachtet (z. B. Ernst Jandl) und sich selbst in dieser Kunst versucht. Und sie haben sich vor allem dem Dinggedicht gewidmet; als Vorlage diente der berühmte „Panther“ von Rainer Maria Rilke. Einige eigene Beispiele stellen wir vor, außerdem einen weiteren besonders gelungenen Cento von Erik (5 a) und Darius (5 a). Zwei Elfchen von Erik runden unsere Auswahl ab.

Das Autorenteam freut sich, diesmal vor allem in poetische Frühlingsgefilde entführen zu dürfen. Die Grill-, Garten- und Elfensaison hat begonnen, wir lauschen einem Vogelchor, es wird geplanscht und gespritzt und es gibt Nachdenkenswertes über Mutter Erde, zu Natur und Umwelt.

Viel Freude beim Eintauchen in die Welten der hier präsentierten Dichterinnen und Dichter. Ihr junger, frischer Blick zeigt: Sie sind Weltneudenker und Weltneuschöpfer – und das nicht nur im sprachlichen Sinne!

York Freitag

pfau im see

pfau planscht
ente taucht
papagei über dem trubel
pfau spritzt
biene in angst
papagei als retter
pfau taucht
ente auch

Josephine (5 d)

Die letzte Wurst

Es war die letzte,
die letzte auf dem Grill.
Sie lag so trostlos da und keiner wollte sie.
Sie sah zur Sonne (doch auch diese schaute weg)
und dachte sich: Was hab ich für 'nen Zweck?

Noch für eine lange Weile lag sie da
und sagte sich verärgert: Niemand möchte mich.
Und starb verkohlt auf ihrem Grill,
weil niemand sie mehr haben will.

Amy (5 d)

Apfel Royal

Tausende Jahre haben die Menschen die Äpfel geschält,
doch der Apfel-Split ist an der Macht.
Es gibt kein Battle Royale mehr,
jetzt gibt es nur noch Apfel Royal.

Alexander (5 c)

Das Ende

Die Welt ist noch blau
Wie lange wird sie noch sein
Menschen Diesel Kraftwerk
Nur wir sind schuld
Alles was belastet wird bald nicht mehr sein
Dann wird die Welt so gehen wie sie war
Blauer Schimmer bleib doch da

Vincent B. (5 d)

Kleine Musikklänge

Ein kleiner Mann saß am Fenster
und er spielte leise Klänge.
Doch was hörte er da so plötzlich –
einen kleinen Vogel singen?
Da sagte der kleine Mann:
„Komm herbei, du schöner Vogel!“
Und zum Schluss, da leitet er einen
kleinen Vogelchor.

Amy (5 d)

Die Pflanze

Ihr Anblick ist auch
aus der Ferne schön
Leuchtet farbenfroh in Blau und Grün
Erfreut die Welt in ihrer Pracht
Das hat Mutter Erde gemacht

Philipp K. (5 e)

Freund
toller Feund
bester toller Freund
coolster bester
toller Freund
Markus

Erik (5 a)

papagei, bienen und elfen

bienen fliegen durch die luft
elfen sitzen drauf
der pfau macht ein foto
bienen fliegen durch die luft
der papagei will ein rennen
und verliert
bienen fliegen durch die luft
elfen sitzen drauf

Josephine (5 d)

Nacht und Stille/ Das Schweigen

Die Vögel schweigen im Walde.
Unter dem flackernden Lichte
Sprachlos und kalt, im Winde
In einem Tal bei armen Hirten.
Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst.
Was spricht die tiefe Mitternacht?
„Ich schlief, ich schlief …“
Am Abend: Schritte gehn durch schwarzes Land
Erscheinender in roter Buchen Schweigen.
Wer jetzt lacht irgendwo in der Nacht,
Der Abend wechselt langsam die Gewänder,
Der Himmel, groß, voll herrlicher Verhaltung.

(Cento aus Versen von Johann Wolfgang von Goethe, Georg Heym, Friedrich Hölderlin, Friedrich Schiller, Joseph von Eichendorff, Wilhelm Nietzsche, Georg Trakl, Rainer Maria Rilke)

Erik (5 a) und Darius (5 a)

Spucke
Fortnite Haus
Schrank Vogel Uhr
das hat keinen
Zusammenhang
oder?

Erik (5 a)

„Am Horizont mit dir“ von den Jolinn Sisters

Die Jolinn Sisters, das sind zwei talentierte Girls aus unserer 4 e: Jolanda und Linn (siehe Foto Editorial). Erst vor kurzem gegründet, konnte das Duo auf der Klassenfahrt in Störitzland/Grünheide Anfang Mai bereits sein Bühnendebüt feiern. Vor der eigenen sowie vor einer 2. Klasse, die im selben Haus, dem „Dachsbau“, untergebracht war, glänzten sie mit ihrer Show. An dieser Stelle bedanken sie sich sehr herzlich bei ihren Mitklässlerinnen und Mitklässlern, die mit Moderation, Licht, Regie usw. sehr zahlreich zum Gelingen beitrugen. Der Erfolg hat die Jolinn Sisters ermuntert, weiter zu machen. Aktuell feilen sie bereits an ihren nächsten Titeln. Hier der Songtext von „Horiziont“:

1. Strophe
Du läufst an mir vorbei und guckst mir in die Augen, du bleibst kurz steh'n, steckst mir ne Rose in die Tasche.
Ich lauf zum Strand, damit sie vollständig erblüht,
du läufst mir hinterher, erreichst vor mir den Horizont.

– Refrain –
Ich seh' dich am Horizont, während die Sonne untergeht, und du bleibst steh'n, während der Schatten dich einholt.

2. Strophe
Du springst in die Wellen, schwimmst der Sonne hinterher und ich seh' dir nach und kann's kaum fassen:
du zerspringst im Meer wie ein Luftballon. Und eine Nadel, das war der letzte Blick am Horizont mir dir.
– Refrain –

Lese-Ecke

Die Buchreihe „Mein Lotta-Leben“ von Alice Pantermüller gehört zu meinen Lieblingsbüchern und umfasst mittlerweile 15 Bände. Obwohl das Lesen zu meinen Hobbys gehört, habe ich es noch nicht geschafft, alle Bände durchzulesen. Sie alle stellen wunderschöne, bunte Ausgaben mit abgerundeten Ecken dar.

In jedem Band ist Lotta die Hauptfigur, ein ganz normales zehn Jahre altes Mädchen, das spannende Abenteuer erlebt. Diese werden auf eine lustige Art und Weise von der Autorin beschrieben, begleitet von zauberhaften Illustrationen von Daniela Kohl.

So gibt es zum Beispiel im Band 8 – „Kein Drama ohne Lama“ – viele Streiche zwischen zwei Schulklassen, die auf Klassenfahrt sind und sich gegenseitig ärgern. Die Lehrer merken natürlich nichts davon. Es gibt ebenfalls Konflikte zwischen Lotta und Berenike. Lotta versucht, sie mit den sogenannten „Anti-Berenike-Mitteln“ in den Griff zu bekommen …

Besonders gut gefällt mir ebenfalls, dass auf den ersten Seiten alle Darsteller vorgestellt und porträtiert werden. Auch die immer wiederkehrenden Komik-Elemente finde ich sehr nett. Dieses Buch garantiert gute Laune und ist ein absolutes Lese-Muss für jedes Kind!

Foto: privat

Maja (4 e)

'Ne runde Sache

Eine der wichtigsten Erfindungen der Menschheit ist das Rad. Das ist rund, klar. Wäre es viereckig, würdet Ihr auf Eurem Fahrrad oder im Auto ziemlich schnell einen recht schmerzenden Hintern bekommen. Schaut man sich genau um, entdeckt man im Alltag viele runde Dinge, die das Leben viel praktischer und einfacher machen.

In unserem heutigen Rätsel geht es um viele runde Dinger, die Ihr erkennen müsst. Die rot markierten Buchstabenfelder ergeben hintereinander weggelesen das Lösungswort. Schreibt dieses mit Eurem Namen und Eurer Klasse auf einen Zettel und werft ihn bis zum 30. August 2019 in den Paukenschlag-Briefkasten im Sekretariat.

Mit etwas Glück gewinnt Ihr das auf Seite 58 in der Leseecke vorgestellte Buch. Viel Erfolg!!

Dominik Roth

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

1

G A

2

B

3

I

4

5

C

6

E

7

A – L

8

L S – N

9

T R N

Impressum

Herausgeber:
Verein der Richard-Wagner-Grundschule Berlin e. V.,
Ehrenfelsstr. 36
10318 Berlin

Redaktion:
Katrin Bollenbach
Sandra Brunner
Carolina Diekow
Andrea Herrmann
Kerstin Jerchel
Meike Kathrein
Ina Redmann
Andrea Reichelt
Dominik Roth
Beatrix Schulze
Tom Schuster
Christin Sellnow
Andrea Siebenhüner
Eva Thull
Jens-Michael Volckmann

V. i. S. d. P.:
Tom Schuster

Layout/Satz:
Ariane Waterstraat

E-Mail:
paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de

Homepage:
https://www.richard-wagner-grundschule.de/verein/paukenschlag/

Redaktionsschluss:
08.06.2019

Druck:
vierC print+mediafabrik
GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2
10317 Berlin

Redaktionsschluss Herbst-Paukenschlag: 06.09.2019

In der Bibliothek

Am 20. Februar 2019 besuchte die Klasse 1 b die Bibliothek am Tierpark. Durch ein Spiel erfuhren wir, was wir alles ausleihen können. Das sind nicht nur Bücher, sondern auch DVDs und Spiele. Am schönsten war das Ansehen und Lesen der Bücher. Es ist prima, dass alle Kinder aus der Klasse lesen können.

Henry und Emma K. (1 b)

Auflösung Winter-Rätsel

Und hier kommen die Lösungen des letzten Rätsels:

1. Der Renner
2. Der Schatten
3. M D M D F S S – es sind die Anfangsbuchstaben der Wochentage
4. Das Licht
5. Blasen
6. 2 Füße (die des Müllers)
7. Eine Seifenblase

Herzlichen Glückwunsch, Katharina!

Die glückliche Gewinnerin unseres letzten Rätselpreises ist Katharina aus der 2 a. Viel Spaß beim Lesen!

Foto: Tom Schuster

Witz-Ecke

Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi. „Das ist gut für die Ohren."
Älterer Herr nach einigen Stunden: „Können Sie mir mal sagen, wie man das Zeug wieder aus den Ohren herausbekommt?"

Zwei Goldfische sitzen auf einem Baum und stricken. Da fliegen zwei Elefanten vorbei.
Sagt der eine Goldfisch: „Ja, fliegen müsste man können."